



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

113 (27.4.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39798)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2258.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Berantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenteil: R. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne-Zeile 20 Bfg. Die Restamen-Zeile 60 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 113. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 27. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Englands Gastfreundschaft

Wohnt dem General Boulanger einige Monate behaglicher Ruhe, wofür die vielen Schmausereien und Journalistenbesuche, die „der schöne Ernst“ über sich wird ergehen lassen müssen, diese Behaglichkeit nicht doch einigermaßen schmälern. Aber Held Boulanger gleicht wohl hierin dem bekannten Offenbach'schen Major von der Table d'hôte er ist ein Freund leckerer Gastereien, bei denen er sich von Damen zweifelhafter und unzweifelhafter Qualität beschauen lassen kann, und er ist auch ein Freund der Presse, der es wohl verdrägt, wenn ihn ihre Reporter interviewen, da sie ihn ja doch in die Zeitung bringen und das ist für ihn — übrigens auch für viele andere, die nicht zufällig Generale sind — die Hauptsache.

Den „ungastlichen“ Boden Belgiens hat der Ex-General verlassen, ohne daß es ihm geglättet wäre, irgend einen Sympathiebeweis der „verwandten Nation“ zu erhaschen. Im Gegenteil, es machte Boulanger's Abreise aus Brüssel weniger Aufsehen, als die ihm zugethanen Pariser Blätter zu vermehren beliebt. Er der General seinen Gasthof verließ, erschien einer seiner Brüsseler französischen Anhänger und verlas in engem Kreise eine Abschiedsrede, worin der belgischen Regierung ein böses Kapitel gelesen wird; diese wird es wohl verschmerzen. Boulanger und sein Ring ließen sich sodann von einigen belgischen und Pariser Journalisten begleiten. In Ostende gestellte sich Raquet zu ihnen, der das Frühstück nicht verdrägt und deshalb in Ostende übernachtet hatte. Die denkwürdige Einschiffung an Bord der Victoria hatte Boulanger halbvoll einem Photographen aufzunehmen gestattet; es war dies keine überflüssige Vorkehrung, da, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, von der gesammten Menschheit kaum ein halbes Hundert Zeitgenossen Zeuge der Handlung sein konnte. Bei der Aufnahme beobachtete Boulanger auf Deck eine theatrale Stellung, die er wohl, der Seekrankheit halber, während der Fahrt nicht immer einhielt. In Dover hatten sich einige Franzosen eingefunden, welche ihn hochleben ließen. Wiederum wurde photographirt. Boulanger ließ übrigens seinen ehemaligen Adjutanten Hauptmann Guiraud in Brüssel; er wird ab und zu auf kurze Zeit dahin zurückkehren, um seinen Anhängern einen leichteren Verkehr mit ihm zu ermöglichen, als über den Canal hinaus. Da der General nicht förmlich ausgewiesen ist, steht seinem vorübergehenden Aufenthalt in Belgien nichts entgegen, bis vielleicht die belgische Regierung der französischen zu Liebe die Ausweisung verhängt.

In London angelangt, wurde Boulanger naturgemäß sofort von einer Schaar nachrichtensüchtiger Reporter aufgesucht und er war in der That so gnädig, sich finden zu lassen. Man glaubt gar nicht, welch' großes Quantum Drucker-Schwärze der General verdrägt! Er gab auch den Journalisten die Versicherung, daß er sich nur deshalb dem Staatsgerichtshof nicht habe stellen wollen, da derselbe aus seinen offenkundigen Feinden bestehe; wenn seine Sache dem Appellationsgerichtshof oder Schwurgericht übergeben wäre, würde er schon mit dem nächsten Zuge nach Frankreich zurückkehren; ein neues Manifest werde er nicht jetzt, sondern dann, wenn er die Zeit dafür gekommen erachte, erlassen. Die Welt wird sich bis dahin in Geduld fassen müssen.

Die englischen Blätter kommen dem General, der dem Sensationsbedürfnis für die Sommermonate genügenden Stoff bieten dürfte, freundlich entgegen, doch mahnen sie ihn, nichts gegen das ihn schützende Gastrecht zu unternehmen. Ihre Artikel lassen sich dem Sinne nach kurz und gut in den Satz zusammenfassen: „Ernst sei artig; dann sollst du es bei uns ganz gut haben.“ Wir zweifeln nicht daran, daß der General sich nach dieser Mahnung richten wird. Er wird täglich einige 20, 30 Journalisten empfangen und ihnen erzählen, daß er durch seine Mutter eigentlich Engländer sei und nach den Franzosen, seinen Vandalen, kein Volk so liebe, wie die Engländer. Das wird einen vorzüglichen Eindruck machen, und unter Umständen kann der General der Löwe der jetzt in der Millionen-

stadt beginnenden Saison werden. Das Zeug hat er dazu! Vor 8 Jahren, so erzählt die „Str. P.“ als die Amerikaner den 100. Geburtstag ihrer Unabhängigkeit feierten, wollte die französische Regierung zur Begrüßung der Schwester-Republic mit anderen Abordnungen auch eine Militärkommission nach Washington entsenden, und Gambetta suchte für dieselbe einen passenden Führer, der etwas Ordentliches vorstellen und schon durch sein Auftreten einen möglichst guten Eindruck hervorbringen sollte. Ein Freund empfahl ihm „einen gewissen General Boulanger.“ Je ne le connais pas — sagte der große Léon — pose-t-il bien? Der Freund nickte lebhaft und sagte: C'est son fort. Er sagte nicht zu viel; der General ist ein ausgezeichneter „Poseur“, und das wird er auch in London wieder zeigen. Schon jetzt sind die englischen Berichterstatter von ihm entzückt, und der „Daily Telegraph“ schreibt:

Er sieht ganz aus wie ein Engländer. Die blauen Augen und die dunkelblonde Farbe von Haar und Bart lassen ihn gar nicht als Franzosen erscheinen. Auch seine Kleidung war untadelhaft; echt englisch, von den breitablässigen Schnürschuhen bis zur Halsbinde. Ja, die Halsbinde, darin liegt das Geheimnis! Viele Leute auf dem Continent schmeicheln sich „englisch anzusehen“ zu sein, aber stets verrät sie die Halsbinde. Bei Boulanger ist dies nicht der Fall; auch in Bezug auf die Halsbinde ist er quite an Engländerman.

Kann man vorläufig mehr verlangen? Boulanger wird sich hüten, dieses freundliche Entgegenkommen, das seinen äußeren Vorzügen gilt, mit schnödem Unbald zu belohnen. Er wird sich in den nächsten Monaten ganz englisch geben und wenn er hier und da etliche Thränen darüber vergießt, daß er als Verbannter die heimathliche Erde verlassen mußte, so wird ihn das gut kleiden und manche rührselige Ältere und reifere Dame wird das französische Volk darob betrauern, daß es einen solchen Mann verkennen konnte. Für die nächste Zeit wird Boulanger nicht gefährlich; welche Ueberraschungen aber die nächsten Wahlen dem französischen Volke u. der Welt bringen werden — wer vermöchte das heute mit Bestimmtheit voraus zu sagen? Inzwischen wünschen wir dem General recht viel Vergnügen und unblutige Eroberungen!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. April, Vorm.

Gestern hat der Kaiser, wie aus Berlin berichtet wird, zum ersten Male in diesem Jahre wieder den Uebungen der Truppen auf dem Tempelhoferfelde beigewohnt, und zwar den Uebungen des 2. Garde-Regiments zu Fuß. Er ritt schon bald nach 7 Uhr hinaus und kehrte erst gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Schlosse zurück, wo er bald darauf den von Straßburg zurückgekehrten Kriegsminister General Verdy du Vernois empfing. — Kaiser Wilhelm hat jetzt endgiltig seinen Besuch in Braunschweig zugesagt, der voraussichtlich in den nächsten Wochen erfolgen wird.

Die amtliche Wiener „Abendpost“ bezeichnet es mit vollem Rechte als ein bedauerliches Zeichen der Verrohung und Standalsucht eines Theiles der Presse, daß sie nicht aufhört, erfundene und erlogene Darstellungen aus dem Familienleben der Kaiserfamilie gewissenlos zu publiziren. Eines der verwerflichsten Beispiele dafür bietet ein Artikel über das Befinden der Kaiserin von Oesterreich. Die „Abendpost“ ist in der Lage auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Kaiserin von dem schweren Schlage, der das Mutterherz getroffen, tief gebeugt, daß aber das allgemeine Befinden hierdurch keine wesentliche Aenderung erfuhr und die hierüber verbreiteten Nachrichten erfunden sind. Die neuralgischen Schmerzen seien diesen Winter zwar heftiger aufgetreten, doch nahmen dieselben bereits ab und erhofft man zuversichtlich von der Kur in Wiesbaden noch weitere Milderung. — Unsere Leser werden es uns Dank wissen, daß der „General-Anzeiger“ es unterlassen hat, diesen die Kaiserin von Oesterreich beleidigenden Artikel zu veröffentlichen. Wir überlassen die Veröffentlichung derartiger sensationeller Mittheilungen jenen Blättern, deren Tendenz die „Wiener Abendpost“ in zwar herber, aber gerechtfertigter Weise gekennzeichnet hat.

Die gestern aus der Schweiz gemeldete Verhaftung des deutschen Polizei-Inspectors Wohlgenuth aus Mülhausen erfolgte in Rheinfelden durch die cantonale aargauische Polizei, ohne Wissen der Berner eidgenössischen Behörde. Die Letztere wurde bloß telegraphisch davon benachrichtigt, daß Wohlgenuth's Verhaftung erfolgt sei „wegen An-

werbung von Lockspiegeln“. Man war also in Bern über den Sachverhalt gar nicht genau unterrichtet und wußte nicht einmal, ob der Verhaftete wirklich Lockspiegel angeworben oder deren Anwerbung nur versucht habe. Wahrscheinlich hat, wie der „Straßb. Post“ aus Bern gemeldet wird, die cantonale Polizei einen Mißgriff begangen, da die Verhaftung und allenfallsige Ausweisung wegen Lockspieles dem Bundesrathe zusteht. Man erwartet in Bern die näheren Berichte, worauf der Beschluß der Centralbehörde in der Angelegenheit erfolgen wird. Polizei-Inspector Wohlgenuth behauptet, er habe lediglich Informationen eingezogen und in keiner Weise Lockspieles getrieben. Die deutsche Gesandtschaft in Bern hat bereits Schritte in der Angelegenheit gethan. Dieselben konnten aber noch nicht zu einem Ergebnisse führen, da, wie vorher bereits erwähnt, der eidgenössischen Behörde der Bericht der Cantonalbehörde noch nicht vorliegt. Sofort nach Eingang der Rapport's von Nargau wird der Chef der Justiz dem deutschen Gesandten Auskunft über den Stand der Angelegenheit geben.

* Ueber das Erlöschen der Lurnen,

die sich an den Kaiserstrasse in Wien anschlossen, liegt heute der folgende Bericht aus der österreichischen Reichshauptstadt vom Donnerstag vor:

Die Straßen des 10. Bezirkes boten bis 6 Uhr Nachmittags keine auffallende Veränderung, die Ruhe wurde nirgends gestört. Erst nach sechs Uhr kam Leben und Bewegung in die Menge. Das Militär rückte an und mit diesem zugleich trübten Tausende von Menschen aus den Seitengassen nach den Hauptstraßen und nach den größeren Plätzen. Die Sicherheits-Wachleute, welche sämmtlich mit geladenen Revolvern versehen waren, patrouillirten in den Quergassen und forderten die in größeren Gruppen gesammelten Leute zum Auseinandergehen auf, welcher Aufforderung auch ohne Widerstand Folge geleistet wurde.

Um halb 7 Uhr versuchte eine Kolonne von Excedenten, den Gerdon am südlichen Ende von Favoriten zu durchbrechen, und empfing die anrückenden Dragoner mit Pfeifen und Gejohle. Vom Arsenal aus traf ein Stabsoffizier der Artillerie mit seinem Adjutanten auf dem Replerplatze ein, um sich über die Situation zu informieren und im Bedarfsfalle einen Succurs in Bereitschaft zu halten.

An einzelnen Straßenecken und Häuserplanken im 10. Bezirke, zum Theile auch auf der Wieden, waren Nachmittags keine, gedruckte Zettel aufgeklebt worden mit den Worten: „Kein anständiger Mensch fährt mit der Tramway!“ Die Plakate wurden bald wieder herabgerissen und entfernt.

7 Uhr Abends: Die Bewegung in den von Militär cernirten Straßen ist eine mächtige, da selbst kleine Gruppen-Ansammlungen absolut nicht geduldet werden. Das große militärische Aufgebot läßt den Replerplatz als ein sogenanntes „sicheres Halt“ erscheinen. Um die Kirche steht in geschlossenen Reihen Cavallerie und componirte Infanterie. Rings um den geräumigen Platz stehen in Zwischenräumen von wenigen Schritten Infanterie-Böden, das Gewehr mit aufgezogenem Bajonnet bei Fuß an dem Rande des Trottoirs. Außer den schon erwähnten drei Bataillonen, kamen um 7 Uhr Abends noch weitere zwei Bataillone des Inf.-Reg. Freiberr v. Hess Nr. 49.

Ein Theil der Infanterie rückt gegen den Bürgerplatz in



Sein Weibchen, der, wie verlautet, dem Soldaten Widerhand entgegengezeigt wollte, erhielt einen Säbelhieb über die Stirne und blieb schwer verletzt auf dem Plage liegen, während sein bloß leicht verletzter Genosse die Flucht ergriff.

Um 9 Uhr Abends mußten sämmtliche Lokale in Favoriten geschlossen werden und nun herrschte in dem so überlauten Bezirke vollkommene Ruhe.

An einer Stelle, an welcher man es am wenigsten vermuthet hatte, nämlich an der Favoriten-Bühne, kam es zu einer ersten Scene. Nach dem Söbball-Platz hatte sich nämlich eine aus etwa zwei- bis dreihundert Köpfen bestehende Menschenmenge angesammelt, die nach 9 Uhr von

der Wache aufgefordert wurde, sich zu zerstreuen. Als die Sicherheitswache nun Mene machte, den Platz zu säubern, kamen Fälle von Widersegligkeiten vor. Mehrere Individuen, die sich renitent zeigten, wurden verhaftet. In diesem Augenblicke fuhr ein Tramwaywagen darüber und wurde aus der angesammelten Menge mit Steinen beworfen. Ein Pfiff der Sicherheitswache und ein Zug Infanterie, welcher hinter dem Stadtkopf postiert stand, erschien und zerstreute die Menge, die unter Schreien und Pfeifen durch die Favoritenstraße die Flucht ergriff. Bei dieser Scene wurde ein junges Mädchen von einem Pfaffen überfahren.

12 Uhr Nachts. Ueberall Ruhe — Frieden.
Im Allgemeinen herrschte während der ganzen Nacht in den Vororten Hernalz, Währing, Döbling und Neulerchenfeld Ruhe. Ein erster Zusammenstoß des Militärs und der Polizei mit dem Pöbel hat nirgends stattgefunden. Dieser war nämlich schlaf genaug, nur in solchen Augenblicken keine Exzesse zu provociren, da weder Militär noch Polizei in der Nähe sich befand.

Etwas gefährlicherer Art waren die Exzesse in Hernalz, wo man dieselben Geschäftslokale, welche von dem Pöbel gestern Nachts demolirt und geplündert wurden, von Neuem in Angriff nahm. Eine Rote junge Fursche hatte sich kurz vor 9 Uhr vor das Cafe Sames begeben und dasselbe mit Steinen beworfen. Erst gestern Nachmittags waren die in der vorhergehenden Nacht zertrümmerten Fenster neu hergestellt worden und nun waren sie wieder in Trümmer zerfallen. Auch die gegenüber dem Cafe Sames befindliche Brantweinshänke wurde gestern Abends zum zweiten Male erbrochen. Die gewaltthätigen Burichen hatten sich einer Anzahl mit Viqueur gefüllter Flaschen bemächtigt und dieselben auf der Straße ausgegossen.

Dabei konnte man beobachten, wie die Excedenten mit einer eigenen Vorsicht zu Werke gingen. In der Regel kamen von Zeit zu Zeit mehrere Burichen, vorsichtig um sich irühend, durch die leise geöffneten Hausthore auf die Straße. Sobald sie sich von Wachorganen nicht beobachtet sahen, eilten sie vor ein schon vorher zum Angriffsbjekt bestimmtes Geschäftslokal, um sofort auf dasselbe ein Steinbombardement auszuführen. Auf diese Weise wurden in mehreren Straßen die Fenster und Thüren von Handlungsgeschäften und Brantweinshänken zertrümmert.

Die Zahl der durch die Gewaltthätigkeiten des Pöbels beschädigten Geschäftslokale wird erst heute festzustellen sein.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 26. April 1889.

Bezirksrathssitzung

vom 26. April 1889.

Die Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brantweinshant:

- 1) der Marie Behner Wittwe als Bapfler der Aktienbrauerei „Wilden Mann“ in Schwellingen, in Z 10, 17 („Zum grünen Baum“),
- 2) des Karl Wagner, als Bapfler der „Badischen Brauerei“ in K 4, 7,
- 3) des Johann Hofmeyer, als Bapfler der Ludwigshofener A.-Brauerei, in U 2, 1,
- 4) des Johann Friedr. Mack, als Bapfler der „Mannh. Aktienbrauerei“, in H 5, 1

werden genehmigt; dasjenige des Andreas Denzler von der Tagesordnung abgelehrt.

Das Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft des Wilhelm Waiblinger in St. P 4, 11 („Römischer Kaiser“) wird genehmigt unter der Bedingung, daß derselbe die Anzahl der Fremdenzimmer von 3 Zimmern mit 8 Betten um 4 weitere Zimmer vermehre.

Gesuche um Erlaubnis zur Transferrierung von Schankwirtschafts-Concessionen ohne Brantweinshant:

- 1) des Martin Bender, Bapfler der Schwed. Aktienbrauerei „Zum wilden Mann“, von Schwelingerstr. 92 nach ZP 1, 2/1,
- 2) des Heinrich Tries von Z 10, 17 f. nach H 10, 6a (Bapfler derselben Aktien-Ges.)
- 3) des Johann Haupt, Bapfler der „Mannh. Aktienbrauerei“, von L 12, 10 nach Wallstadtstr. 5,
- 4) des Philipp Wilhelm, Eigenthümers, von H 9, 26/1, nach H 7, 17 b,
- 5) des Karl Rieth, Eigenthümers, von G 7, 32 nach C 8, 10,
- 6) des Heinrich Eckert, Eigenthümers, von H 4, 28 nach A 3, 10,
- 7) des Heinrich Hartung, Bapfler der Bierbrauerei zum Fischbaum, von O 5, 1 nach T 6, 5a, werden genehmigt;
- 8) des Johann Schaid Bapfler der Mannh. Aktienbrauerei von H 4, 1 nach H 9, 15.

Abgelehrt von der Tagesordnung werden die Gesuche des Peter Rhein (von der Schwelingerstr. 67a nach der Amerikanerstraße 8—12) und des Friedrich Geh (von der Schwelingerstraße 33

nach der Ecke der Lutterfall- und verlängerten Bismarckstraße).

Dem Geschäftsagenten Hermann Baum dahier wird dieser Gewerbebetrieb untersagt, ebenso seiner Ehefrau derjenige der Stellenermittlung.

Der Neubau des August Schuster, große Mergelstraße 31', dahier betr., wird verweigert, daß auf Grund des §. 8 der Landesbauordnung und §. 26 der städtischen Bauordnung der Hausgang auf die Breite von 1 Meter 75 gebracht werden müsse.

Herr Joseph Ballenberg erhält die Erlaubnis zur Aufstellung eines weiteren Dampfessels; die Zellstofffabrik Waldhof diejenige zur Verdoppelung ihres Betriebs, unter Beachtung einer Reihe von Bedingungen.

Der Waldankauf auf der Gemarkung Sandhofen durch die Zellstofffabrik Waldhof wird genehmigt, sowie Nachsicht-Ertheilung gemäß Gesetzes vom 6. April 1854 ertheilt.

Die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Mannheim.

II.

Wie schon gestern erwähnt, gibt der zweite Experte, Herr J. Uppenborn, der Separatanlage für das Theater der Centralstation den Vorzug. Wenn eine elektrische Centrale rentiren sollte, so müsse sie thunlichst dem Gaslicht Konkurrenz machen.

Bei der eventuellen Errichtung einer Centralstation empfiehlt Uppenborn nur Dampftrieb; Gasmotoren, so ökonomisch sie bei kleineren Anlagen sein mögen, seien für größere Anlagen nicht zu empfehlen. Eine geographische Beschränkung des Kabelnetzes sei nicht erforderlich, da der Strom bei der Anlage einer Gleichstromcentrale auf eine Entfernung von 1000—1200 m Radius geliefert werden könne. Der Raumbedarf für die Centrale betrage ca. 1000 qm. Allgemein dürfte ein Platz von nicht über 350 m Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt entfernteren Grundstücken, auch wenn dieselben bedeutend billiger wären, vorzuziehen sein. Die Anlagekosten veranschlagt Herr Uppenborn auf rund 80 Mark per Lampe bei einer Separatanlage für das Theater, und auf 120 Mark per Lampe bei einer Centralstation mit ausgebeutetem Kabelnetz und allen Betriebsvorrichtungen. Auch ist Herr Uppenborn für die Erhebung von 5 Pf. pro Lichtstunde. Bezüglich der Verteilungssysteme empfiehlt der Experte das Dreileitersystem für eine Centralstation. Herr Uppenborn ist der Ansicht, daß es für die Stadt empfehlenswerth sei, sich einen Unternehmer zu suchen, der die Anstalt auf eigenes Risiko ausführt und in Betrieb setzt, sich jedoch verpflichtet, die Centralstation nach einer bestimmten, nicht zu langen Reihe von Jahren der Stadt gegen einen vorher zu vereinbarenden Preis zu überlassen, da die Gefahr der Veraltung und Entwertung der Anlagen bei einer so jungen Technik, wie die Elektrotechnik, mindestens sehr nahe liegend sei.

Zu der Frage der Errichtung einer Spezialanlage für das Theater äußert sich Herr Dr. Kittler in seinem Gutachten u. A. folgendermaßen: Im Groß- und Theater incl. Concertsaal sind zur Zeit gegen 1400 Gasflammen installiert. Hierunter entfallen 650 Gasflammen auf die regulirbare Beleuchtung. Wird die Wähne nach dem sogenannten Dreilampensystem installiert (dreierlei Farben in jedem Bühnenbeleuchtungskörper), so sind für dieselben demnach 650 x 3 = 1950 Gasflammen erforderlich und zwar solche mit einer Lichtstärke von 25 englischen Normalkerzen, da man erfahrungsgemäß bei Einführung der elektrischen Beleuchtung auf größere Helligkeit Anspruch macht. Alle übrigen Gasflammen, nicht den für die Rothbeleuchtung dienenden 80 Oellampen sollen durch 16 bezw. 10kerzige Gaslampen ersetzt werden. Es kommen also zu obigen 1950 Lampen noch ca. 450 nicht regulirbare Flammen im Theater, 250 Flammen im Concertsaal und 80 Lampen für die Rothbeleuchtung. Nach den Berechnungen des Herrn Dr. Kittler stellt sich die Maximalbeleuchtung der ganzen Räume des Theaters auf 750 Ampere. Diese Gesamtbeleuchtung wird jedoch nur in seltenen Fällen erreicht; der durchschnittliche mittlere Verbrauch an Strom beträgt vielmehr nach Ansicht des Herrn Dr. Kittler nur 450—500 Ampere (äquivalent mit 900—1000 10kerzigen Lampen). Die gewöhnlichen Proben erfordern nicht mehr als 50 Gasflammen. Rechnet man hierzu noch etwa 30 Lampen für die Tagesbeleuchtung im Hause, so beträgt der gleichzeitige Bedarf an Strom während der gewöhnlichen Proben ca. 40 Ampere; bei größeren Proben reicht man mit 125 Ampere (gleich 250 10kerzigen Gaslampen) aus. Hieraus folgt, daß die motorische Anlage für einen maximalen Betrieb mit 150 effektiven Pferdekraften im Mittel mit 100 Pferdekraften, für größere Proben mit 25 und für die gewöhnlichen Proben mit 8 Pferdekraften zu veranschlagen ist. Um bei vorkommenden Betriebsstörungen im motorischen Theil für alle Fälle gesichert zu sein, hält Herr Dr. Kittler es für zweckmäßig, die sämtlichen Beleuchtungsobjekte auf zwei einander vollständig gleichwertige Stromhälften zu vertheilen. Die vollständige Trennung der Beleuchtung würde auch noch den Vortheil im Gefolge haben, daß das Theater für sich oder von einer Centralstation aus betrieben werden kann. Es mögen ferner Systeme nach Gleichstrom oder Wechselstrom, Zweileiter oder Dreileiter zur Anwendung kommen, unter allen Umständen seien dann die Dis-

positionen im Theater so getroffen, daß der Anschluß und Betrieb derselben nicht die mindeste Schwierigkeit bieten.

Wenn der Betrieb der Beleuchtungsanlage durch Dampfmaschinen erfolgt, so reichen nach Herrn Dr. Kittler zwei Kessel von je 70 qm. Heizfläche und gebaut für 8 Atmosphären Ueberdruck für den maximalen Betrieb aus. Ein dritter Kessel, gleicher Größe, würde zur Reserve dienen.

Die Aufstellung des motorischen Theils der Anlage erfordert bei Gasmotorentrieb eine Grundfläche von ca. 300 qm. und bei Dampfmaschinenbetrieb eine solche von 400 qm. Da nach Angabe des Stadtraths der D.-M. Bauplatz in einer Entfernung von 200—300 Mtr. vom Theater 200 M. kostet, so ist für die Anlage ein Grundstück im Werthe von 80,000 M. erforderlich. Wird die Anlage auf einem von der Stadt entfernteren Grundstück (350—500 Mtr.) errichtet, welches naturgemäß billiger wäre, so würden dem gegenüber auch die Anlagekosten für den den Strom zuführenden Kabel wieder bedeutend höher sein.

Nach den Berechnungen des Herrn Dr. Kittler würden bei einer Spezialanlage für das Theater die Kosten für Kabel und Grundstück betragen a) nach dem Zweileitersystem: bei einer Entfernung der Anlage vom Theater von 20 m 60,000 M. bei Gasmotorentrieb und 80,600 M. bei Dampfmaschinenbetrieb; bei einer Entfernung von 150 m 89,000 M. bei Gasmotorentrieb und 99,000 M. bei Dampfmaschinenbetrieb; bei einer Entfernung von 400 m 90,000 M. bei Gasmotorentrieb und 100,000 M. bei Dampfmaschinenbetrieb; b) nach dem Dreileitersystem: bei einer Entfernung von 20 m 60,000 M. bei Gasmotorentrieb und 80,600 M. bei Dampfmaschinenbetrieb; bei einer Entfernung von 150 m 83,000 M. bei Gasmotorentrieb und 83,600 M. bei Dampfmaschinenbetrieb; bei einer Entfernung von 400 m 84,000 M. bei Gasmotorentrieb und 84,000 M. bei Dampfmaschinenbetrieb. Hieraus folgt, daß die maximalen Differenzen in den Anlagekosten für Kabel und Grundstück bei Anwendung des Zweileitersystems auf die genannten Entfernungen 20,000 M. bezw. 30,000 M. betragen; je nachdem der Betrieb durch Gasmotoren oder Dampfmaschinen erfolgt. Bei dem Dreileitersystem bleiben die Anlagekosten bei Kabel und Grundstück auch noch bei Entfernungen bis zu 500 m nahezu auf gleicher Höhe.

Was nun die Gesamtkosten einer Spezialanlage für das Theater anbelangt, so belaufen sich dieselben nach der Aufstellung des Herrn Dr. Kittler auf 255,000 M. bei Gasmotorentrieb und auf 265,000 M. bei Dampfmaschinenbetrieb.

Die Betriebskosten veranschlagt Herr Dr. Kittler bei Gasmotorentrieb auf 39,650 M. und bei Dampfmaschinenbetrieb auf 36,200 M. Bei Gasmotorentrieb entfallen auf eine 16kerzige Lichtstunde: an neuen Betriebskosten 2,47 Pf., an Abschreibungen und Verzinsungen 3,30 Pf., somit zusammen 5,77 Pf., bei Dampfmaschinenbetrieb: an neuen Betriebskosten 1,90 Pf., an Abschreibungen und Verzinsungen 3,40 Pf., somit zusammen 5,30 Pf.

Herr Dr. Kittler zieht den Dampfmaschinenbetrieb dem Gasmotorenbetrieb unbedingt vor, da letzterer jährlich 3000 bis 4000 M. theurer zu stehen komme als ersterer.

Nach dem Gutachten des Herrn Uppenborn stellen sich die Anlagekosten bei einer Spezialanlage für das Theater bezüglich des Gasmotoren- oder Dampfmaschinenbetriebs ziemlich gleich. Dieselben würden 80 M. per Glühlampe (16 Normalkerzen) betragen. Bei einer Separatanlage beizurufen Herr Uppenborn Gasmotorenbetrieb, da die Stadt Mannheim eine eigene Gasanstalt besitzt.

Bezüglich des Blases, auf welchem die motorische Anlage errichtet werden soll, empfiehlt Herr Uppenborn, dieselben möglichst in der Nähe des Theaters zu wählen, also innerhalb der Häuserblocks A 2, A 3, B 1, B 2, B 4, C 2, C 3, C 7. Der Raum für die Anlage müßte 120 Quadratm. groß sein.

Zwischen den beiden extremen Eventualitäten, nämlich der Errichtung einer Centralstation oder einer Spezialanlage für das Theater gibt es noch eine mittlere, die darin bestehen würde, daß noch einige andere Objekte an die Theaterbeleuchtung angeschlossen würden. Herr Uppenborn spricht sich aber entschieden gegen eine derartige Anlage aus, da sie sich auf keinen Fall rentabel erweisen würde. Herr Dr. Kittler erwähnt in seinem Gutachten diese Frage überhaupt gar nicht, erörtert dagegen die Frage, ob es für die Stadt rathsam ist, das Theater an eine Centralstation anzuschließen, deren Bau und Betrieb Seitens der Stadt an einen Unternehmer vergeben wird. Die Ausgaben, welche der Stadt in diesem Falle jährlich erwachsen würden, berechnet Herr Dr. Kittler auf 38,220 M., inc. 10,800 M. für Verzinsungen und Amortisationen. Die Installationskosten im Theater würden natürlich der Stadt zur Last fallen. Herr Dr. Kittler glaubt zwar, daß es für die Stadt besser ist, die Beleuchtung des Theaters selbst zu übernehmen, doch zieht er die Frage mit Rücksicht auf die unbedeutende Differenz der Ausgaben bei einem selbständigen Betrieb und der Kosten, welche der Stadt bei Vergebung der Beleuchtung des Theaters an einen concessionirten Unternehmer entfallen würden, nicht weiter in Betracht.

• **Militärisches.** Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 12. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Garnisonverwaltung Bruchsal: Frey, Kaserneinspektor, zum Garnisonverwaltungsinspektor ernannt.

Levilletton.

— **Parade.** In Paris wurde vor einigen Tagen eine reiche Ausstellung geschicklicher Handschuhe eröffnet. Wir finden da Handschuhe aus der Römerzeit, Handschuhe, die von einem gewissen Griechen bei einem Feste getragen wurden, englische und alfranzösische Handschuhe. Unter den ersten sind besonders drei Paar von der Königin Elisabeth von England bemerkenswerth, welche zeigen, daß die Hand der Königin so groß war, wie die eines kräftigen Mannes. Ueberhaupt scheinen kleine Hände erst der neueren Zeit anzugehören; wenigstens haben alle Handschuhe von einst eine ungewöhnliche Größe. Besonders Interesse erregen der größte sowie der kleinste moderne Handschuh, die von jetzt lebenden berühmten Frauen benutzt wurden. Die kleinste Hand unter

den städtischen Damen der Gegenwart besitzt nach Maßgabe des wenig kleineren Handschuhs, welchen die hohe Frau bei ihrer Trauung getragen, die Königin-Regentin von Spanien.

— **La petite bonne.** Wie die Pariser Dame, so ist auch ihre Dienerin, „die kleine Bonne“, in ganz Europa eine Besonderheit. Nur in Frankreich findet man das echte Kammerläschen, das Muster seiner Art, die würdige Nachfolgerin der Marions des vorigen Jahrhunderts. Man nennt sie in Paris mit Verliebe „die kleine Bonne“, weil dies Wort alle Gattungen von weiblichen Bediensteten umfaßt, während der Ausdruck „Kammerjose“ oder „Stubenmädchen“ nur einen Typus dieser großen Familie darstellt. „Die kleine Bonne“ gleicht nicht im Geringsten der Kurie der Engländer, der strengen deutschen oder schweizerischen Gouvernante oder der italienischen Camarista, die mit ihren großen Händen und ihrer schlechten Bekleidung an die Geduldestube erinnert und im Allgemeinen auch eine sehr niedrige und untergeordnete Stellung einnimmt. Die kleine Pariser Bonne ist ein Wesen von großer Eleganz. Sie ist heiß einfach, ohne Luxus, aber mit ausgezeichnetem Geschmack gekleidet. Sie fleht ihre Hände und stützt sich mit einer bemerkenswerthen Kofletterie, was sich aus dem Umstande erklärt, daß sie ohne Kopfbedeckung ausgehen pflegt. Sie kennt alle Moden und befolgt sie auch, als verjüngte sie über Millionen. Und der Tag ist vielleicht nicht fern, da sie sich in dem besseren Stadtheile als große Schneiderin für „kleine Bonnen“ niederlassen wird. Sie pflegt eifrig ihre Hände und lacht deshalb auch sehr gern. Ihre Aufgabe besteht darin, Madame anzukleiden und „delicate Aufträge“ zu besorgen. Zwar läßt sie sich noch berath, die Wäsche zu säubern und die Spitzen auszubessern, aber alle größeren Arbeiten überweist sie irgend einem untergeordneten Diener. Seit langem schon heirathet die „kleine Bonne“ nicht mehr den Kammerdiener oder den Kutcher. Sie hat den Ehrgeiz, eine kleine Bürgerfrau zu werden, und sobald sie Erbsparnisse hat, erreicht sie gewöhnlich mit Sicherheit ihr Ziel.

— **Gefrorene Milch.** Für Landwirthe wie auch für Städter von großem Interesse ist das von G. B. Guerin in Stenay (Frankreich) erfundene Verfahren der Konser-

virung der Milch durch Weirieren. Das Verfahren ist mit demjenigen nicht zu verwechseln, durch welche die Milch während der Beförderung mittels Kälte konservirt wird. Diese Verfahren erfüllen den Zweck nur sehr unvollkommen, weil die Stöße während des Fahrens die Berührung der Milch befördern und ihre Güte beeinträchtigen, während die bloße Kälte andererseits das Eintreten der Gährung nicht verhindert. Ganz anders verfährt Guerin. Er verwandelt die Milch vor der Verjendung in einen Eiskloß und hält sie in gefrorenem Zustande bis zu dem Augenblicke, wo sie getrunken werden soll. Die hierzu erforderlichen Vorrichtungen bestehen in Gefäßen mit elastischen Wänden, in welchen die eben gemolkene Milch zum Gefrieren gebracht wird, und in Kälten mit Wärme abhaltenden Wänden, in welchen jene Gefäße bis zum Verbrauch der Milch verbleiben. Das Gefrieren erfolgt durch beliebige Eismaschinen. Nach dem Aufthauen hat die Milch, dem Erfinder zufolge, genau das Aussehen und den Geschmack wie vorher; man kann sie kochen, ohne daß sie sauer wird und in der Buttermaschine genau so behandeln, wie die Milch frisch von der Kuh. Die gefrorene Milch kann zwei bis drei Wochen, so noch viel länger in dem Zustande verbleiben, wenn man sie bei der Ankunft in eine Kühlkammer oder einen Eiskühlauf bringt. Zwei bis drei Wochen dürften indessen den weitesten Ansprüchen genügen. In der Zeit kann man sie ja von Europa nach den Tropen schaffen. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich das Verfahren bewähre, und nicht allzu kostspielig ist, da die verdickte Milch, wie sie in der Schweiz in ungeheuren Mengen bereitet wird, wegen des Buderzuges sehr schmeckt und daher für die Weiten ungenießbar ist.

— **Kurz abgelehrt.** Er: „Wo hin des Wegs, mein Fräulein?“ — Sie: „Keineswegs!“

— **Enttäuscht.** Frau des Angeklagten (zum Vertheidiger): „Derr Daktler, wa kimmt denn mei Mann nu bin?“ — „Aber liebe Frau, Sie haben wohl nicht recht verstanden, er ist ja freigesprochen.“ — „Ach herrje! Ich dacht' immer, je wärdn em uf a paar Jahr' verjoren!“

Die Neubestimmung der Grenzen des Ortseifers in Folge der raschen Ausdehnung unserer Stadt, sowie zusammenhängend damit die Frage betr. Aufhebung des Hofergeldes, sind Gegenstand lebhafter Erörterungen mit dem **Gr. Bezirksrathe**, welches der Entwicklung unserer Stadt die größte Fürsorge nach jeder Richtung hin angedeihen läßt. Man hofft mit Bestimmtheit, nach Einholung der Gutachten und Berechnungen beim städtischen Tiefbauamt und bei **Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion**, eine Vereinbarung zu erzielen, durch welche diese wichtige städtische Frage zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst wird.

Die Unterhandlungen mit der gr. Civilliste (Herrn von Regenauer) betr. Ankauf des Schmiedeloches für die Stadt haben zu einem raschen und gewiß allgemein freudig begrüßten Abschlusse geführt. Das 47,806 Meter umfassende Gelände ist um den Preis von **W. 6600** per badischen Morgen, also um **73,778 M.** in das Eigenthum der Stadt übergegangen, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürger-Anschusses, und hat das Tiefbauamt Besizing erhalten, Vorschläge über die Kosten der Auffüllung und gärtnerischen Anlage zu fertigen.

Das Wasserwerk geht mit dem 1. Mai definitiv in die Verwaltung des Gaswerkes über und wird Herr **Gas-Direktor Dejer** von da an die beiden Ressorts leiten, für deren Geschäftsführung ein Regulativ bereits ausgearbeitet ist. Die höheren Beamten, welche bei der Errichtung des Wasserwerkes thätig waren, bleiben auch ferner in den Diensten der Stadt, wie z. B. die Herren **Ingenieur Distler**, **Buchhalter Rindenschwender** u. Nur wenigen Beamten (4-5) mußte gekündigt werden.

Die Experten zur definitiven Begutachtung des Wasserwerkes werden in den nächsten Tagen hier eintreffen, um ihres Amtes zu walten. Zu Ehren derselben wird ein Festmahl im „**Wälder Hof**“ veranstaltet werden.

Ueber die Prüfung der Maschinen, Dampfessel und Pumpen des hiesigen Wasserwerkes legte Herr **Oberingenieur Jambert** ein ausführliches, für Sachleute höchst interessantes Gutachten im Stadtrathe vor, worin klar ausgesprochen ist, daß die Stadt sich zu dieser gelungenen Anlage Glück wünschen darf. Herr **Jambert** nennt die von Herrn **Gebr. Sulzer** gebauten Maschinen eine hervorragende Leistung im Dampfmaschinenbau.

Städtische Betriebs-Krankenkasse. Der Antrag für die Arbeiter der städtischen Abfuhr-Anstalt eine Betriebs-Krankenkasse einzurichten, wurde dahin verbeschieden, daß eine solche Einrichtung für sämtliche städtische Arbeiter gemeinsam getroffen und die Commission der Ortskrankenkasse mit der Ausarbeitung eines Statuts betraut wird.

Die städtische Abfuhr-Anstalt will ihren Bestand von 66 Pferden auf 70 erhöhen und wird bei der nächsten Bürgerauschuss-Sitzung für die Anschaffung dieser 4 Pferde sowie von weiteren 8 Tonnenwagen ein Credit von **W. 11,000** angefordert werden. Für 7 außerordentliche Pferde der städtischen Abfuhr-Anstalt werden 4 neue eingekauft, so daß im Ganzen die Anzahl 8 neue Bauweise ankommt.

Der Umbau der neuen Stadtkasse ist vollendet und wird dieselbe in wenigen Tagen bezogen werden können. Die Einrichtungen sind als vollkommen gelungen zu bezeichnen; auch die Räume der jetzt von Herrn **Bürgermeister Bräunig** benutzten Bureau haben eine Verbesserung erfahren, so daß das zahlreiche Publikum, welches mit diesen Stellen zu thun hat, sich über deren würdige und praktische Einrichtung nur lobend und anerkennend äußern dürfte.

Ehrung. Dem verstorbenen Herrn **Stadtrath Langeloh** wurde in gestriger Sitzung des Stadtraths durch Herrn **Oberbürgermeister Wolf** ein ehrender Nachruf gewidmet und das Andenken an das langjährige Mitglied durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Ein neues Gewerbe-Gesetz wird seitens des Gewerbe-Ausschusses dem Stadtrath vorgelegt und genehmigt. Dasselbe enthält Bestimmungen, welche der fortschreitenden Entwicklung dieser Anstalt volle Rechnung tragen; die Zahl der Lehrer erhöht sich demnach von 2 auf 4, die Gehalte derselben von 1800 auf 2400 M.

Der Commission für den städtischen Schulgarten, dessen Anlage beendet ist, wird Herr **Oberlehrer Zug** vom Realgymnasium beigegeben, da ihm für das Zustandekommen dieses nützlichen Instituts das Hauptverdienst gebührt.

Raimarkt. Die große neue, Raum für 165 Thiere bietende, Halle wurde Herrn **Himmermeister Bühler** um den Preis von 700 Mark zugeschlagen. Dasselbe bleibt jedoch Eigenthum des Verfertigers. Die in hiesiger Umgegend (vorablich aufstrebende Maul- und Klauenseuche hat das Raimarkt-Comité veranlaßt, anzuordnen, daß das Viehtrieb nur in hirslich erst erstellten Stallungen untergebracht werden darf.

Der neue städtische Viehhof ist Gegenstand zweier Petitionen: eine solche von 97 Unterschriften spricht sich gegen die Lage des Bauplazes aus, ohne jedoch einen ausführlichen Vorschlag für einen andern Platz zu machen; eine zweite mit 6 Unterschriften findet die gewählte Lage für überaus geeignet. Herr **Stadtrath Groß** wurde beauftragt, den Veranlassern der ersten Petition die Gründe auseinanderzusetzen, welche die Wahl eines der Stadt näher liegenden Platzes unumwählich machen. Auch Herr **Bürgermeister Klotz** wurde ersucht, falls die Unterzeichner sich in persönliche Beziehung mit ihm setzen sollten, dieselben mit dem Verlaufe der Angelegenheit bekannt zu machen.

In den Redarzgärten wird die Seitenstraße zwischen **ZD 1** und **ZE 1** canalisiert werden. Den lebhaftesten Bemühungen des unfer städtischen Bauwesens so verdiensten Stadtraths **Hartmann** ist es gelungen, fast sämtliche Angrenzender dieser Straße zu bewegen, ihre Eigenthumsabgrenzungen soweit zurückzusetzen, daß die bisher 2 Meter breite Gasse fernerhin auf eine Breite von 8 Metern gebracht werden kann.

Der Kunstschlosserei ist in unserer Stadt durch die Anlage von Vorgärten in der Ringstraße ein schönes Feld der Thätigkeit geboten. In der That sieht man daselbst sowohl Gartengeländer als auch Balkonbrüstungen und Einfassungen aus Samiedeisen, welche von der Leistungsfähigkeit dieses Zweiges des Kunstgewerbes in unserer Stadt rühmliches Zeugnis abgeben. Unsere Wasserleitung hat jener Straße ebenfalls eine neue Pforte gebracht, indem dieselbe in verschiedenen Vorgärten zur Herstellung von recht eleganten Fontainen und Bassins benützt wird.

Die Quaimauer im Redarhsafen, welche bekanntlich in einer Ausdehnung von 160 Metern noch zu bauen war und im Herbst v. J. in Angriff genommen wurde, ist nunmehr vollständig hergestellt, so daß auch dieser Theil des Hafens nach Beugung der Schienegeleise für die Dampfmaschinen, womit man eben beschäftigt ist, dem allgemeinen Verkehr nun wieder übergeben werden wird.

Eine praktische Einrichtung hat die Direction des kaiserlichen Badet-Badhamtes in der Drantenburgerstraße zu Berlin getroffen. Bekanntlich lassen dort die meisten Firmen und Geschäftshäuser die per Post ankommenden Badete abholen und ist es dabei sehr oft zu Reklamationen und zu

Proceffen gekommen, wenn die Hausdiener der Firmen erklärten, Badete nicht erhalten zu haben. **Kannmeyer** legt die Behörde die Principale, falls Hausdiener die Wagen unbefuglich stehen lassen, von dieser Vernachlässigung in Kenntniß. Die Postverwaltung hat sich aus dienlichen Rücksichten zu dieser Neuerung entschlossen, welche von den Principalen dankbar anerkannt wird.

Religiöse Toleranz. Ein hiesiger Angestellter, katholischer Confession, wollte am Charnamstag in seiner Kirche auf die Communion sich vorbereiten und zu diesem Zwecke die Absolution nachsuchen. Seit 25 Jahren pflegte der Mann als guter Katholik zu communiciren und war daher nicht wenig erkaunt, als ihm diesmal die Theilnahme am Abendmahl und die Absolution rundweg verweigert wurde, da der Seelsüchtige in Erfahrung gebracht hatte, daß derselbe mit einer Protestantin verheirathet sei, auch die Kinder im Glauben der Mutter erzogen worden seien und die Ehe vor dem protestantischen Geistlichen abgeschlossen war. Seit 25 Jahren war er demnach regelmäßig zur Communion zugelassen worden und nun im 26. wurde ihm das Sakrament verweigert, weil die Ehe vor dem katholischen Geistlichen geschlossen war. Der Mann ist sofort aus der katholischen Kirche aus- und zum Protestantismus übergetreten. Noch Andere sind seinem Beispiele gefolgt.

Bergnügungszug nach Frankfurt a. M. Es dürfte diese unserer Leser interessieren zu erfahren, daß das Reisebureau Schottenfels in Frankfurt wieder einen der beliebtesten Bergnügungszüge mit bedeutender Fahrpreisermäßigung von Mannheim nach Frankfurt und zurück veranstaltet und Sonntag den 12. Mai dafür in Aussicht genommen hat. Den Theilnehmern soll gleichzeitig der Besuch des Palmens- und Zoologischen Gartens bedeutend erleichtert werden, indem die Eintrittskarten zu denselben, falls in Mannheim zusammen mit dem Bergnügungszugsbilleten gelöst, zu halben Preisen verabfolgt werden. — In den nächsten Tagen werden wir in der Lage sein, weitere Details zu veröffentlichen, wollten aber nicht verkäümen, unsere Leser bei Zeiten von der bevorstehenden gütigen Gelegenheit, Frankfurt und seinen Sehenswürdigkeiten einen Besuch abzustatten zu können, in Kenntniß zu setzen.

Die nationalliberale Partei veranstaltet morgen (Samstag) Abend 8 Uhr im Volkshaus eine Versammlung, in welcher der Vizepräsident des Reichstags, Herr Dr. **Buhl** aus Deidesheim, ein Referat über die Alters- und Invalidenversicherung erstatten wird. Bei der Bedeutung, die Herrn Dr. **Buhl** von allen Parteien mit Rücksicht auf seine eingehende Kenntniß der einschlägigen Materie anerkannt wird, ist der Besuch dieser Versammlung sehr zu empfehlen.

Vortrag. Aesthetische Streifzüge durch die moderne Instrumentalmusik lautet das Thema, über welches **Richard Rohlf** aus Baden-Baden nächsten Samstag im hiesigen **Richard Wagner-Verein** sprechen wird. Zu dem Vortrag, welcher im Casinosaal stattfindet, werden auch an Nicht-Mitglieder in der Hofmusikalienhandlung von **R. Ferd. Hedel** und Abends an der Kaffe Karten käuflich abgegeben.

Zu unserer gestrigen Notiz, betreffend den Verkauf der Wirthschaft „**Am deutschen Michel**“, ist beizusetzen zu bemerken, daß die Wirthschaft nach wie vor von Herrn **Heiser**, dem bisherigen Besitzer derselben selbst weiter geführt werden wird.

Für die arme hiesige Familie sind ferner bei uns eingegangen. Von **B. W. 4 M. 65 Pf.**, von **A. 1 M. 50 Pf.** Wir bitten um weitere milde Gaben.

Milchwirtschaft. Seitens der **Schuhmannschaft** wurden heute früh zahlreiche Proben von der in die Stadt gebrachten Milch beim städtischen Prüfungsamt in Bezug auf ihre Reinheit entnommen.

Ein schweres Unglück hätte sich leicht gestern Nachmittag in der Straße zwischen **C 4** und **B 4** ereignet können. Ein Fuhrmann hatte nämlich sein Fuhrwerk, auf welchem sein 4 Jahre altes Kind saß, vor einem Hause stehen lassen und sich in letzteres begeben, um hier eine Commission zu besorgen, jedoch vergessen, die Stränge des Pferdes anzuhängen. Das Thier scheute in Folge dessen und ging durch. Das Pferd wurde jedoch glücklicher Weise noch rechtzeitig von einem in der Nähe befindlichen Schuhmann zum Stehen gebracht und hierdurch ein Unglück, das sehr leicht hätte entstehen können, verhütet.

Seitensgeld. Gestern Nachmittag benahm sich in einem Laden in **M 2** ein junger Schneidergeselle derart, daß man an dem gesunden Zustand seines Geistes Zweifel hegte und Maßnahmen zu seiner Ueberführung in das Allgemeine Krankenhaus traf.

Aus dem Großherzogthum.

R. Godesheim, 25. April. Das eigenhändige Schreiben, mit welchem die hiesige „**Casino-Gesellschaft**“ vom Fürsten **Wismar** auf einen zu dessen Geburtstag abzuordnenden Glückwunsch beehrt wurde, ist in einen prächtvollen Rahmen gefaßt worden und bildet jetzt eine schöne Pflanze des schönen Volaks genannter Gesellschaft.

□ Schwezingen, 25. April. Herr **Kreisrichter** **Sträbe** von Heidelberg nahm gestern an der hiesigen Volksschule eine Prüfung vor. Derselbe soll zur großen Zufriedenheit des Herrn **Kreisrichters** ausgefallen sein.

□ Heidelberg, 25. April. Der zweite Kochkurs des Frauenvereins ist gestern eröffnet worden. Die Leitung desselben hat **Hrn. Varrung** aus Karlsruhe übernommen. An dem Kurse nehmen 7 Schülerinnen Theil, 5 mit Stipendien und 2 auf eigene Rechnung.

Heidelberg, 25. April. Die hiesige Wirthschaft zum **Rodensteiner** wird, k. **Heidelb. Blg.**, durch einen Wintergarten erweitert werden. Gleichzeitig kann mitgetheilt werden, daß die **Schwabische Actien-Bräuerei** in Speyer die Absicht zu erkennen gegeben hat, das Anwesen zu pachten; doch sind die betr. Verhandlungen noch durchaus nicht zum Abschlusse gelangt.

Heidelberg, 25. April. Vorgestern hätte nicht viel gefehlt und ein hier wohnender Schneidermeister wäre zum Todtschläger seines eigenen Kindes geworden. Der Betreffende saß arbeitend an seiner Boutique, als sein Sohn, der kommenden Sonntag erntlich communiciren sollte, jetzt also 14 Jahre zählt, die Werkstätte betrat. Nun schreit zwischen Vater und Sohn ein kleiner Wortstreit ausgebrochen zu sein, denn der erstere ergriff plötzlich seine große Schneideseere und warf sie mit solcher Wucht nach seinem Sohne, daß das gefährliche Werkzeug in dessen Kopf stecken blieb und man den alsbald eintretenden Tod des schwer verletzten armen Knaben befürchtete. Derselbe lebt nun zwar noch, doch soll wenig Hoffnung für sein Auskommen vorhanden sein.

Wälzische Nachrichten.

□ Glomersheim, 25. April. Die Währende **Katharina Kreuzenberger** von hier, welche schon seit einiger Zeit an Geistesstörung litt, hat sich gestern Abend im Frankenthaler Kanal ertränkt, wo ihre Leiche noch gestern aufgefunden wurde.

□ Kaiserlautern, 25. April. Die Druckerei, Maschinen und Gasmotor der früheren **Kaiserl. Blg.**, welche Herr **E. Kosszinowski** und Sohn vor **1 1/2** Jahren um 15,000 M. von Herrn **R. Willig** gekauft hatten, ging um den Preis von 5000 M. an ein **Münchener Consortium** über.

□ Bergzabern, 24. April. Der Sohn des **Schneiders Kapp** in Kapellen, welcher die Osterfeiertage im elterlichen Hause verbrachte und gestern wieder zum 18. Infanterie-

Regt. einrücken sollte, hat sich in der Schenke seines Vaters erhängt.

— Aus der Pfalz, 25. April. Welch seine Wein durch rationelle Behandlung der Weinberge und deren Erzeugung in unserer Pfalz erzielt werden, bewies abermals die gestrige Weinverkostung der Herren **Gebr. Buhl** in Deidesheim, bei welcher u. A. für 1888er Deidesheimer **Reinhöfle** und **Grain** 7800, **Korther Langenader** und **Reinhöfle** 6810, **Ungehener-Auslese** 7860 und **Deidesheimer Dopp-Ansele** 10,100 M. per 1000 Liter erzielt wurden.

Tagegenossigkeiten.

— Mainz, 23. April. Eine eigenartige Diebstahl-That hat man vorgehern hier ermittelt und deren Bewohner hinter **Schloß und Riegel** gebracht; nämlich mitten auf dem Rheine, in dem ersten Strompfeiler der Straßenbrücke zwischen hier und **Kastel**. Um die Brücke nöthigenfalls sprengen zu können, ist der Pfeiler theilweise bohrt und hat unter der Fahrbahn eine Thüre, durch welche man vermittelst einer Wendeltreppe in eine beträchtliche Tiefe gelangen kann. In dieser Pfeilertiefe hatte sich nun eine Bande Diebe in dem jugendlichen Alter von 18 bis 20 Jahren häuslich eingerichtet. Um in diesen Versteck zu gelangen, mußten die Diebe den gefährlichen Weg über die erste etwa 100 Meter breite Stromöffnung in dem Eisenwerk unter der Fahrbahn der Brücke machen. Am vergangenen Freitag ist es der Bande gelungen, ein **Foß Bier** und sonstige Getränke zu stehlen und auf dem gefahrvollen Weg in ihr Versteck zu bringen. Durch den übermäßigen Genuß der geistigen Getränke wahrcheinlich unvorsichtig geworden, unterließen es die Burschen, die Zugangsthüre zu schließen, so daß von Passanten der Brücke Geräusch aus dem Pfeiler vernommen wurde, das alsdann die Veranlassung zu Nachforschungen und Verhaftung der Diebestände gab.

— Berlin, 25. April. Der vielgenannte **Feldwebel Hauch** in Potsdam wurde von einem zweiten Kriegsgericht freigesprochen.

— Wien, 24. April. (Der Onkel der **Baronin Decker**) **Heinrich Saltzgi**, ist wie wir vor Kurzem mittheilten, in der Nähe von **Wien** gestorben und zwar nach der Meldung französischer Blätter zu **Meierling** an den Folgen einer Verwundung, welche zu schwer war, um ihn nach **Wien** zu bringen. Man behauptet, daß er die Wunde in einem Duell mit dem verstorbenen **Kronprinz Rudolf** oder mit dessen Adjutanten, **Graf Dogos**, empfangen habe.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nach längerer Pause gelangte gestern wieder **Vorjüngs „Waffenstreich“** zur Aufführung. Wer würde es dem braveren Werke anmerken, daß sein Schöpfer die bittere Noth litt, als er die leichtbeschwingten Melodien niederschrieb. Wer würde es glauben, daß der Mann, der das deutsche musikalische Lustspiel, das seit **Dittersdorf's** Tode nur noch vegetirte, neu erlosch, von sich selbst schreiben mußte: „**Ich bin so verarmt, daß Deutschland darob erröthen könnte, wenn es anders Scham im Leibe hätte.**“ Wahrlich, diesem Künstler hat das Schicksal arg mitgespielt und traurig genug sieht sich die Inschrift auf seinem Grabe:

Deutsch war sein Lied und deutsch sein Leid,
Sein Leben Kampf mit Noth und Reid.
Das Leid steht diesen Friedensort.
Der Kampf ist aus, das Leid ist fort.“

Vincenz Lachner hat die Bedeutung **Vorjüngs** erkannt und nach Gebühr gewürdigt, indem er von ihm sagt: „**Man unterschätze Vorjüngs musikalische Ausbildung nicht, die sich bei ihm in größeren Dingen, als richtiger Stimmauführung, natürlicher Modulation und flechtiger forreter Instrumentation, sehr oft glänzend geltend macht. Es geht dies aus der mitunter überaus geschickten und zweckmäßigen Anlage großer Ensemblestücke hervor, so ist z. B. das Sertett in „**Gaar und Jimmermann**“ ein Meisterstück dieser Art und fast in jeder seiner Opern finden sich große und ausgedehnte Ensemblestücke, die in Anordnung ausgezeichnet sind und in der Ausführung eine äußerst geschickte und gewandte Hand bedürfen.**“

Die gestrige Aufführung mußte schon von dem willkürlichen Interesse erregen, daß ein **Wast**, Herr **Dans's Duffard** vom Stadttheater in **Coblenz**, den **Georg Lang**. Da, wie wir hören, Herr **Duffard** unter Umständen in den hiesigen Theaterverband aufgenommen werden soll, möchten wir noch nicht endgültig nach seiner geistigen Leistung urtheilen. Jedenfalls heißt der **Wast** eine wohlthuende Sicherheit des Auftretens, ein flottes, nicht zu Uebertreibungen neigendes Spiel und eine hübsche Bühnenercheinung. Die Stimme klingt etwas scharf, was zum Theil daran liegen mag, daß Herr **Duffard** von ihr nicht immer in künstlerischer Weise Gebrauch macht. Im Ganzen machte das Spiel des **Duffard** einen angenehmen Eindruck und darf man seinem ferneren Auftreten mit Wohlwollen entgegensehen. „**Der Ritter aus Schwaben**“ gab erstmals Herr **Größer** und es ist gewiß eine für den Darsteller erfreuliche Thatsache, daß es ihm gelang, trotz der Reminiscenzen an seinen Vorgänger, den lebhaftesten Beifall des Publikums zu erringen. — Die **Damen Sorge** und **Saubert** waren vortrefflich disponirt, desgleichen die Herren **Mödlinger** und **Knapp** zu guten Scherzen gekannt, die man sich um so eher gefallen lassen konnte, als auch die gefangliche Durchführung ihrer Rollen eine sehr gute war.

Wiesbaden, 25. April. (Remi **Marzano**) Der **Barytonist** des **Brünner Stadttheaters**, Herr **Remi Marzano**, ein junger Wiener, wurde soeben nach sehr beifällig aufgenommenem Debit als „**Holländer**“, „**Figaro**“ und „**Amoroso**“ für drei Jahre an das **königl. Hoftheater in Wiesbaden** engagirt.

Berlin, 25. April. Im **königl. Opernhaus** wird Herr **Dr. Gustav Seidel** aus **Köln** am heutigen Freitag, den **26. d. Mts.**, als „**Lohengrin**“ auftreten.

Neuestes und Telegramme.

— München, 25. April. Nach dem heute veröffentlichten Bulletin hat sich das Befinden der **Königin-Mutter** in letzter Zeit abermals verschlimmert; die Ernährung geht ungenügend von Statten, der Kräftezustand ist demzufolge gesunken.

— Görlitz, 25. April. Ein furchtbares Gewitter wüthete heute in der Umgegend. Der **Witz** erschlug den **Lehrer Götsch** in **Eisenberg**, zwei Arbeiter in **Kupper**, eine **Dienstmagd** in **Elfersdorf** und eine **Besitzerstochter** in **Kannersdorf**.

— Berlin, 25. April. Die „**Verf. Pol. Nachr.**“ melden, daß die Einkommensteuer bereits seit dem **22. d. M.** durch den Kaiser vollzogen ist.

— Berlin, 25. April. Der **amerikanische** **Geandte** **Bendleton** überreichte heute Nachmittag dem Kaiser sein **Abschieds-Geschreiben**; die **Geschäfte** führt vorläufig der **erste Legationssekretär Colmann**.

Berlin, 25. April. Der Kultusminister stimmte heute dem Beschlusse des Senats der Akademie der Künste bei, wonach die diesjährige Kunstausstellung nicht im Landesausstellungspalast, sondern in den Räumen der Kunstakademie veranstaltet wird.

Wien, 25. April. (Fr. B.) Der Kaiser spendete 1000 fl. für die Polizeiorgane, welche bei den Erzeissen Verletzungen erlitten haben. Im Ganzen wurden 40 Polizisten verletzt. Mehr als 100 Erzeissen wurden dem Landgerichte eingeliefert; das Polizeigefängnis ist mit Arrestanten überfüllt.

Bukarest, 25. April. Die „Agence roumaine“ erklärt: Die in den ausländischen Blättern verbreitete Nachricht das Kabinet Catargi hätte die von dem früheren Kabinete ausgesprochene Ausweisung von sieben oder acht Agitatoren serbischer, montenegrinischer und russischer Nationalität wiederzuziehen, entbehre jeder Begründung.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Unionbank. Mannheim, den 25. April. Das Institut ist seit Juni a. p. um eine Metamorphose reicher. Durch Aufsichtsrathsbeschluss wurde Vollzahlung der Aktien und Einbringung einer Zweigkassette in Frankfurt a. M. festgesetzt.

Die Bilanzkonten weisen Verminderungen besonderer Art nicht auf; nur der Titel: Spezialreservefond lohnt der Beachtung, da derselbe nunmehr auf einen Bestand von ca. M. 80,000 zusammengekrumpft ist.

Das Bilanzkonto weist Verminderungen besonderer Art nicht auf; nur der Titel: Spezialreservefond lohnt der Beachtung, da derselbe nunmehr auf einen Bestand von ca. M. 80,000 zusammengekrumpft ist.

Wir hören ferner, daß sich die neue Niederlassung in Frankfurt am Main entwickelt und verspricht, die bei der Gründung erhofften Resultate voll zu erfüllen und daß die gegründete Aussicht vorhanden ist mit ganz anderen Resultaten vor die nächste Generalversammlung treten zu können.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Die Direktion hat ihren Bericht an die auf den 30. ds. Mts. einberufene Generalversammlung erstattet. Derselbe spricht sich folgendermaßen über das abgelaufene Geschäftsjahr aus: Der sich über unseren Platz vollziehende Petroleumhandel hat im Laufe des Jahres einen erfreulichen, unerreichten Aufschwung genommen.

Getreideimport betrifft, so vollzog sich derselbe im Jahre 1888 in Folge der reichen ungarischen Ernte hauptsächlich von Oten aus; der diesjährige Umschlagsverkehr hatte daher bis zum letzten Viertel des Jahres, von welchem Zeitpunkte an die Zufuhren von den russischen Häfen wieder Bedeutung gewannen und die Lager sich füllten, an der Versorgung unserer Hinterländer nur geringen Antheil.

Unsere Sammelverträge und unsere Expeditionen entwickelten sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre auf gesunder Basis und werden diese Geschäftszweige in der Folge durch das Hinzukommen unserer Rheindampferdienstes eine weitere, wesentliche Ausdehnung erfahren. Zur theilweisen Deckung der Bedürfnisse für unsere Schiffsbauten verwendeten wir aus unserem Effectenbesitz M. 100,000. —; solcher beziffert sich nunmehr auf M. 108,098.88 nominal.

Wabische Schiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Mannheim. In der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung waren im Ganzen 780 Stück Aktien vertreten. Aus den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über das 48. Rechnungsjahr, 1888, geht hervor, daß die Verhältnisse in der Transportversicherungsbranche noch immer keine Besserung zeigen.

Neue Aktiengesellschaft. Die Druckerei und Verlagsgesellschaft der Firma G. Fischbach in Straßburg — Verlag des „Eiffers Journals“ und „Straßburger Wochenblattes“ — sind im Begriffe, eine Aktiengesellschaft überzugehen.

Mannheimer Effectenbörse vom 25. April. An der heutigen Börse stellten sich Anhaltungen auf 273 G. 274 B. Boghäuser Leder waren zu 128.50 gesucht. Von Brauereien gingen Eichbaum zu 194 und Bad. Brauerei zu 106.60 um. Mannheimer Dampfschleppschiffahrt waren zu 125.75 gesucht.

Controllblatt der Mannheimer Börse vom 25. April. Obligationen. 4 Bab. Oblig. Markt 105.50 G. 1888 108.20 B. 1890 108.20 B. 1892 108.20 B.

Wetten. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B.

Wetter. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B. 100.00 G. 100.00 B.

Table with columns for Mannheim, 25. April. (Mannheimer Börse) and various market prices for commodities like wheat, oil, and sugar.

Frankfurter Witaagbörse. Frankfurt a. M., 25. April. Die heutige Börse eröffnete in besserer Haltung. Die gestrigen Stiebes die Umsätze indeß auch heute in sehr engen Grenzen. Das Hauptinteresse wandte sich dem Prologationsverkehr zu.

Creditaktien schließen nachdrücklich unverändert. Die heute eingeführten Länderbank-Aktien wurden zu 206 und 206 1/2, gehandelt. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn in wenig schwächer, Schweizerische rubig.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 25. April.) Monat Weizen Mais Schmalz. Januar 17.15, Februar 17.20, März 17.25, April 16.50, Mai 16.50, Juni 16.50, Juli 16.70, August 16.80, September 17.00, Oktober 17.10, November 17.15, Dezember 17.15.

Table with columns for Schiffahrts-Angelegenheiten and names of shipping companies and agents.

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 25. April. 1.77 m. + 0.11. Bingen, 25. April. 2.58 m. + 0.19. Koblenz, 25. April. 2.47 m. + 0.11. Rheim, 25. April. 2.71 m. + 0.30. Mainz, 25. April. 4.41 m. + 0.71. Mannheim, 25. April. 4.45 m. + 0.02.

Abgepaßte wollene Vorklänge in quer gestreift und gemustert, Tüll-Gardinen, Vorlägen, Teppiche, Möbelstoffe etc. in reichster Auswahl. Billigste jedoch frische an-gros Preise. 25970. F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitebrunn.

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitebrunn. 25970. F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitebrunn.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(112) Nr. 41548. Die dies-
jährige Frühjahrsreise beginnt
am 1. Mai und endet mit dem
14. Mai, was mit dem Anfügen
kennt gemacht wird, daß an den
Sonntagen die Verkaufsbücher erst
um 11 Uhr Vormittags, die Schau-
buden erst um 8 Uhr Nachmittags
geöffnet werden dürfen.
Ordnungswieser und andere ber-
eichtigte Personen, die Vorstellungen
auf der Straße und öffentlichen
Plätzen geben, erhalten nur
Danksa. den 7. Mai Erlaubnis.
Anatomische Museum, Kisten-
buden, Wärfel- und diesen gleich
zu achtende Regelspiele und dergl.
werden überhaupt nicht zugelassen.
Mannheim, den 20. April 1889.
Großh. Bezirksamt
Ruhbaum. 51097

Bekanntmachung.

Die Handhabung der
Strafverfolgung betr.
(113) No. 41978. Mit Bezug
auf die diesseitige Veröffentlichung
vom 20. Januar d. J. geben wir
bekannt, daß die Firma Erfinder
auf der Landstraße vom Redar-
quer Ueberrang bis zur dem
Hofstr. Heinau am
Freitag, den 26. April 1889,
von 2 bis 6 Uhr Nachm.
mit behördlicher Erlaubnis ein
Gussstück von 5¹/₂ Meter Breite
mittels Fuhrwerk transportieren
soll. Andere Fuhrwerke, welche
eine größere Breite als 2 Meter
besitzen, dürfen während dieser
Zeit auf genannter Straßenstrecke
nicht verkehren.
51158
Mannheim, den 25. April 1889.
Gr. Bezirksamt.
Ruhbaum.

Handelsregistererträge.

Zum Handelsregister wurde ein-
getragen:
1. Zu D. S. 782 Firm. Reg.
Sd. I. Firma: „Bernhard Schmitz“
in Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
2. Zu D. S. 608 Firm. Reg.
Sd. II. Firma: „Ludwig Agricola“
in Mannheim. Die Firma
ist erloschen.
3. Zu D. S. 153 Firm. Reg.
Sd. II. Firma: „Moritz Ber-
mann“ in Mannheim. Die Firma
ist erloschen.
4. Zu D. S. 341 Firm. Reg.
Sd. I. Firma: „F. P. Frick-
inger“ in Mannheim. Die Firma
ist erloschen.
5. Zu D. S. 350 Firm. Reg.
Sd. II. Firma: „Josef Strauß“
in Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
6. Zu D. S. 115 Gef. Reg.
Sd. VI. Firma: „Gebrüder
Stollenberg“ in Mannheim. Der
am 14. März 1889 zwischen Al-
brecht Stollenberg und Olga
Knaap von Straßburg i. G. da-
hier errichtete Ehevertrag be-
stimmt in § 1, daß die Güterge-
meinschaft auf den von jedem
Theil einzumerkenden Betrag von
100 M. beschränkt werde.
7. Zu D. S. 321 Firm. Reg.
Sd. I. Firma: „Josef Weß“ in
Mannheim. Die Firma ist er-
loschen.
8. Zu D. S. 614 Firm. Reg.
Sd. III. Firma: „Karl Weß“
in Mannheim. Inhaber ist Karl
Weß, Rechtsanw. in Mannheim.
Der zwischen diesem und Helene
Katharina Schüttler von Mann-
heim am 27. Januar 1881 dahier
errichtete Ehevertrag bestimmt in
Art. 1, daß die Gütergemein-
schaft auf den von jedem Theil ein-
zumerkenden Betrag von 100 M.
beschränkt werde.
9. Zu D. S. 615 Firm. Reg.
Sd. III. Firma: „Willy Müller“
in Mannheim. Inhaber ist Wil-
helm Müller, Kaufmann in
Mannheim.
10. Zu D. S. 51 Gef. Reg.
Sd. III. Firma: „M. S. Thor-
bede & Co.“ in Mannheim. Die
Gesellschaft ist in Folge des am
31. März d. J. erfolgten Ab-
lebens der Frau Amalie Thor-
bede Wittwe aufgelöst. Das Ge-
schäft ist mit Aktiven und Pas-
siven auf den bisherigen Gesell-
schafter Franz Heinrich Thorbede
in Mannheim übergegangen, wel-
cher dasselbe unter der gleichen
Firma weiter betreibt.
11. Zu D. S. 616 Firm. Reg.
Sd. III. Firma: „M. S. Thor-
bede & Co.“ in Mannheim. In-
haber ist Franz Heinrich Thorbede,
Fabrikant in Mannheim.
Karl Gebhart, Kaufmann in
Mannheim, ist als Procurist be-
stellt.
Mannheim, 25. April 1889.
Großh. Amtsgericht III.
Reher.

Namensänderung.

Nr. 19,618. Landwirth Michael
Bohrmann v. Schaarhof hat
seinen am 8. April 1889 gebo-
renen Sohne „Jakob“ den weiteren
Barnamen „Johann“ gegeben, so
daß nunmehr dieses Kind mit
seinen Barnamen „Johann Jakob“
bezt.
51178
Mannheim, 20. April 1889.
Großh. Amtsgericht V.
Stein.

Hebräische Schule.

Die Aufnahme neuer Schüler
findet Sonntag, 28. d. M.,
von 11—12 Uhr in F I, 11
St.
51155
Mannheim, 25. April 1889.
Die Direction:
Dr. Appel.

Bekanntmachung.

Die Raphael Kirsh
Wittwen- und Waisen-
stiftung dahier betr.
Die Raphael Kirsh Wittwen-
und Waisensiftung dahier hat die
Bestimmung, aus ihren Erträge-
nissen alljährlich am 6. Juni eine
Anzahl dürftiger, jedoch der
öffentlichen Unterstützung nicht
anheimgefallener Wittwen und
Waisen hiesiger Stadt zu unter-
stützen, zu welchem Zwecke pro
1889 R. 1700 veranschlagt sind.
Unterstützungsgeluche, welche
eine genaue Darstellung der per-
sönlichen und sonstigen Verhält-
nisse enthalten müssen, sind binnen
14 Tagen anher einzureichen.
Mannheim, 28. April 1889.
Stiftungskommission:
Bräunig.
51058
Rallenberger.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Stift-
lingen in die Domca-
pitular Kiefer'sche und
Pfarrer Kiefer'sche
Stiftung dahier pro
1889 betr.
In die Domcapitular Kie-
fer'sche Stiftung können in diesem
Jahre zwei Knaben und zwei
Mädchen in Pfarrer Kiefer'sche
Stiftung ein Knabe und ein
Mädchen aufgenommen werden.
Zur Aufnahme eignen sich schulis-
enklaffende, im Alter von 14 bis 16
Jahren stehende, Kinder hiesiger
katholischer undemittelster Bürger.
Die Stiftlinge erhalten in den
ersten Jahren Unterstützung be-
zugs Erlernung eines Handwerks
bzw. von weltlichen Arbeiten und
haben später bei gutem Verhalten
Anspruch auf einen Ausstattungs-
preis.
51060
Aufnahmestelle sind unter
Beifügung eines Geburts- und
Schulzeugnisses binnen 14 Tagen
dahier einzureichen.
Mannheim, 20. April 1889.
Stiftungskommission:
Bräunig.
Rallenberger.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen lassen die
Erben des + Baumeisters Fried-
rich Wilhelm Dold dahier durch
den Unterzeichneten in seinem
Geschäftszimmer F 1, 2 am
Dienstag, 14. Mai ds. J.,
Nachmittags 3 Uhr
zu Eigentum veräußern:
Nr. 1.
Das Grundstück (Baupläge)
dahier Littera U 5 Nr. 1, 2, 10
und 11 im Raahgehalte zu 24 Ar
19,20 [J] R. mit darauf befindlichen
Bautheilen und in dieselben
eingemauerten Resten im Werthe
zu 125,000 M.
Nr. 2.
Das Wohnhaus Littera T 5, 14
mit Hinterbauten im Raahgehalte
von 219 [J] R. neben Heinrich
Dold und selbst zu 66,350 M.
Nr. 3.
Der Garten mit darauf stehen-
den Bautheilen jenseits des
Kedars in Hülkersgrund Littera
E 1 Nr. 11a im Raahgehalte von
4 Ar 28,254 [J] R. neben Ernst
Stiffenhöfer und Philipp Manfar
zu 28,000 M.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Steigerung sofort, wenn der be-
gehrte Preis oder mehr geboten
wird.
Die Steigerungsbedingungen
können jederzeit bei dem Unter-
zeichneten eingesehen werden.
Mannheim, den 24. April 1889.
Der Theilungsbeamte:
Großh. Notar.
Schroth. 51188

End-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege ver-
steigert ich
51210
Montag, den 29. April l. J.,
Nachm. 2 Uhr
in K 3, 16 gegen Barzahlung
unwiderruflich:
100 Stüd versch. Stoffen, versch.
Häuter und Westen, 1 Real mit
versch. Hächer, 2 Rodrühls, 1
Taschenuhr mit gold. Ketten und
Siegeltang, 1 Steigleiter, 1 doppel-
ter und 1 kleiner Schreibpult, 1
Staubuhr, 1 Copierpresse, 1 gr.
angefertigte Dose, 10 Stüd Hals-
binden und 1 Aushängeschild.
Mannheim, den 26. April 1889.
Hüfner, Gerichtsvollzieher.

Krankenkontrolleur.

Bei der Crisfranckenkasse Mann-
heim I ist eine Krankenkontrolleur-
stelle, deren Ausübung täglich
einige Stunden in Anspruch nimmt,
gegen ein monatlichen Gehalt von
M. 30 zu besetzen. Auswärtige
Krankendeluche werden extra ver-
gütet.
50003
Gelegnete Bewerber, Halb-
Invaliden erhalten den Vorzug,
wollen ihre Offert, an den unter-
zeichneten Vorstand richten.
Der Vorstand.
Schneider.

Liegenchafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der +
Georg Müller l. Wittve, Regina
geborene Schröder von hier wird
am
Samstag, den 4. Mai l. J.,
Vormittags 10 Uhr
nachbeschriebenes Grundstück als:
Lagerbuch Nr. 2277.
19 Ar 64 Meter Acker auf
dem langen Stein 89. Sond-
gewann neben Johann Georg
Dieffenbach und Martin Spvanagel,
tax. 700 M., auf dem Rathhause
dahier öffentlich zu Eigentum
versteigert.
51209
Käferthal, den 20. April 1889.
Bürgermeisteramt.
Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsschulunterricht betr.
Mittwoch, den 8. Mai beginnt an der hiesigen Fort-
bildungsschule das neue Schuljahr 1889/90.
Die im Fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben und
Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuch der Fortbildungs-
schule gesetzlich befreit oder von solchem durch Entschliesung des
Kreisraths entbunden sind, an dem angegebenen Tage
Nachmittags 1 Uhr, und zwar die Knaben im Schulhause
K 2 und die Mädchen im Schulhause L 1 zur Teilnahme
am Fortbildungsschulunterricht einzufinden.
Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrern
haben die erkmals zur Teilnahme am Fortbildungsschulunterricht
überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier
verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Trob
stehenden Kinder — sofern solche aus irgend einem Grund nicht
selbst erscheinen — zur Aufnahme anzumelden.
Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch
nötige Zeit zu gewähren.
Zurückhandlungen werden auf Grund des § 3 des Gesetzes
— Diebstahl vom 30. März 1876 — mit Geldbuße bis zu
50 Mark bestraft.
51165
Mannheim, den 24. April 1889.
Das Rektorat:
Durler.

Großh. Realschule zu Wimpfen a. N.

Beginn des neuen Schuljahres am 2. Mai.
Aufnahmeprüfung am 2. Mai, Morgens 8 Uhr. Die
Direktion nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen, ist auch
gerne bereit, sonstige Auskunft zu erteilen, sowie passende
Penfionen nachzuweisen.
50512
Der erfolgreiche Besuch der 1. Klasse berechtigt zum
Einjährig-Freiwilligen Militärdienst.
Die Direktion.
J. B.:
Enggraber.

**Lieferung von gußeisernen Muffenröhren
und Façonstücken.**

Die Lieferung von			
470 Meter gußeisernen Muffenröhren	450 m/m l. Weite		
1440 "		400 "	
700 "		200 "	
100 "		180 "	
200 "		150 "	
500 "		100 "	
500 "		80 "	
500 "		50 "	
23000 Kgr. Façonstücke und Wassertröbse			

23000 Kgr. Façonstücke und Wassertröbse
soll auf dem Submissionsweg vergeben werden und laden Auf-
tragende ein, ihr Angebot portofrei mit der Aufschrift Offert auf
gußeisernen Muffenröhren versehen bis spätestens den 8. Mai 1889
bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren
sind, einzureichen.
50902

Stadt. Gaswerk Mannheim.
Chr. Beyer. Schuppé.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B.
und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, be-
sorgen das Incasso von Wechseln auf das In-
und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Ac-
creditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir vermitteln den commissionsweisen An-
und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und
allen auswärtigen Börsen.
Alles zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen
und gewähren für deren Benutzung die grösst-
möglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Werthpapiere aller Gat-
tungen zur sicheren Aufbewahrung und Ver-
waltung und sind bereit, davon die Einkassirung
der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer
Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obliga-
tionen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen
und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene
Werthsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden
in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebä-
udes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die
Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Ver-
einbarung vorbehalten.
28431

**BadischeSchiffahrts-Assecuranz-
Gesellschaft.**

In der heute stattgehabten ordentlichen Generalver-
sammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr
1888 auf
Mark 50 per Actie
festgesetzt und gelangt dieselbe von
Freitag, den 26. April 1889
ab, bei den Herren
H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim
gegen Rückgabe des Coupons Nr. 4 zur Auszahlung.
Mannheim, den 25. April 1889. 51168
Der Aufsichtsrath.
NB. Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel
Schönheit
der Zähne
Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CREME
(ausnahmslos gepulvert)
F. A. Sarg's Sohn & Co.
k.k. Hoflieferanten
in WIEN.

KALODONT

Man haben bei den Apothekern u. Parfumeurs, 1 Stück 65 Pfg.
General-Depot L. Württemberg, Bayern, Baden u. Hessen:
27229 bei Louis Davernoy in Stuttgart. 25615

Nationalliberale Partei.

Zur Erstattung eines Referates über die
Alters- und Invaliditätsversicherung
wird am
Samstag, 27. April, Abends 8 Uhr
eine

Versammlung

im Ballhause (Schloßgarten)
stattfinden.
Auf Ersuchen des unterzeichneten Vorstandes
hat sich
51179
Herr Dr. Armand Bahl aus Deidesheim,
Vizepräsident des Reichstages
bereit erklärt, das Referat zu übernehmen.
Wir laden zu dieser Versammlung die Mit-
glieder unserer Partei sowie Freunde derselben ein.
Der Vorstand
der nationalliberalen Partei.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie
wird hiermit aufgefordert, sich behufs Ab-
haltung einer Probe am
51219
Montag, 29. April, Abends 5¹/₂ Uhr
pünktlich und vollständig am Spritzenhaus
(Kaufhaus) zu versammeln.
Der Hauptmann:
D. Pohl.

Versteigerung von Bau- und Nutzholz

im Forst Forst
im Saale des Gastwirth Schermuly in Forst jeden
Tag Vormittags 9 Uhr beginnend.
I. Aus der Oberförsterei Jägersburg
Montag, den 6. Mai:
278 Eichenstämme mit 390,86 Festm., 3 Nadelstämme mit 1,58
Festm., 3 Rothbuchenstämme mit 9,88 Festm., 2 Eichenstämme
mit 0,92 Festm., 3 Hainbuchenstämme mit 3,24 Festm., 3 Ein-
denstämme mit 3,04 Festm.
II. Aus der Oberförsterei Forst
Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Mai
625 Eichenstämme mit 1108,87 Festm., 182 Nadelstämme mit
131,83 Festm., 137 Rothbuchenstämme mit 128,75 Festm., 34 Hain-
buchenstämme mit 13,11 Festm., 10 Eichenstämme mit 5,06 Festm.
III. Aus den Oberförstereien Jägersburg
und Forst
Donnerstag, den 9. Mai:
509,4 Rmt. Eichen-Nutzholzer.
Nähere Auskunft erteilen die Oberförstereien Jägersburg und
Forst; diese stellen auch den Steigleibern auf francierte Anfrage
vom 27. April ab Auszüge aus dem Versteigerungs-Protokoll ihrer
resp. Dienstbezirke gratis und franco zu.
Forst, den 15. April 1889.
Im Auftrag:
Sebb,
Großh. Oberförster. 50918

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und
reichliche Blumenpende bei dem mich betroffenen schweren
Verluste meines unvergesslichen Gatten
51212
Franz Ibach
sage ich hiermit Allen herzlichsten Dank.
Insbesondere danke ich Herrn Dr. Feud für seine
fleißvolle Behandlung und den Niederbronner Schwefel
für ihre aufopfernde Pflege.
Mannheim, 24. April 1889.
Die trauernde Hinterbliebene:
Babette Ibach Wittwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
lichster Theilnahme an dem uns
betroffenen schweren Verluste
sage verbindlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Familie
Julius Cäsar Langeloth.
51192

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottes-
dienst, Herr Pfarrer Ref.

Verein
Richard Wagner-Verein.
 Samstag, den 27. April 1889,
 Abends 8 Uhr 51156
 im Casino-Saal
Vortrag
 von **Richard Pohl:**
 „Kesthetische Streifzüge durch
 die moderne Instrumental-
 Musik.“
 Karten für Nichtmitglieder in
 der Hofmusikalienhandlung von
 L. Ferd. Fedel und Abends an
 der Kasse.

Liederkranz.
 Samstag Abends 7/8 Uhr
Probe. 51181

Sängerbund.
 Das für Sonntag, den 28.
 April in Aussicht genommene
 Kaffee-Kränzchen findet vor-
 läufig nicht statt. 51175
 Der Vorstand.

Sängerverein „Frohsinn“
 Mannheim.
 Samstag, den 18. Mai d. J.,
 Abends 8 Uhr
 in den Sälen des „Badner
 Hofes“.

CONCERT
 zum Besten der Angehörigen des
 erkrankten Liebercomponisten **Dr.
 Carl Jeannemann.**
 Eintrittskarten à 50 Pfg. sind
 zu haben bei den Herren:
 C. Hiltbrand zum Badner
 Hof G 6, 3. S. Christ zum Erb-
 prinzen O 5, 1. Th. Claus,
 Cigarrengeschäft E 5, 6 u. Abends
 an der Kasse. 50927
 Zu recht zahlreichem Besuche
 ladet höflich ein
 Der Vorstand.

„Frohsinn.“
 Sonntag, 28. d., Abends 8 Uhr
Einweihung
 anderer Vereinslokales im Erb-
 prinzen O 5, 1, wozu wir unsere
 activen und passiven Mitglieder
 höflichst einladen. 50926
 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club
 Samstag, den 27. April 1889,
 Abends 8 Uhr

Musik. Aufführung m. Tanz,
 in den Lokalen des
 „Badner Hofes“,
 wozu wir unsere verehr. Mit-
 glieder, nebst deren Familien-An-
 gehörigen freundlichst einladen.
 Vorschläge in Betreff Ein-
 wählender, wolle man im Lokal
 „Neuer Schneebühl“ hier, unter
 Couvert abgeben.
 Schluss der Vorschlagsliste
 Donnerstag, den 25. d., d. S. 50278
 Der Vorstand.

**Vereinigung der deutschen
 Maler, Lackierer, Anstreicher
 und verwandten Berufsgenossen,
 Filiale Mannheim.**

Öffentliche Versammlung
 der Maler, Lackierer, Anstreicher,
 Anstreicher Mannheims
 am Dienstag, 30. April 1889,
 Abends 8 Uhr in der Altbauischen
 Bierhalle zum „Brig Rag“, H. 3.
 Tagesordnung:

**Zweck und Ziele der Ver-
 einigung.**
 Referent: Herr Henry Goppen
 aus Hamburg. 51122
 Wegen der großen Bedeutung
 des Themas laden wir hiermit
 alle Kollegen Mannheims und
 Umgegend zu recht zahlreichem
 Besuche freundlichst ein.
 Der Vorstand.

„Olymp“.
 Samstag, den 27. April 1889
Versammlung
 in unserm Vereinslokal „zum
 Dabersch“, Q 4, 11
 wozu wir unsere verehr. Mit-
 glieder um vollständiges Erscheinen
 ersuchen. 28425
 Der Vorstand.

**Mannheimer
 Athletenclub**
 Schwegingervorstadt.
 Den verehrlichen Mitgliedern
 zur Kenntnis, daß am
 Samstag, den 27. April d. J.,
 Abends 9 Uhr
 in unserm Lokal — Herrn Bieth
 Stefan Mühl, Schwegingerstraße
 No. 121 — eine
Versammlung
 stattfindet. 51088
 Bei der Wichtigkeit der Ange-
 legenheit werden die Mitglieder
 gebeten, vollständig zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Sängerverein Concordia.
 Diese Samstag Abend
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen
 bitten
 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
 Diese Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
 Um vollständ. Erscheinen bitten
 28689 Der Vorstand.

**Geschäfts-Übernahme und
 Empfehlung.**
 Bringt hiermit zur gef. Kenntn., daß ich das
Pelzwaaren-Geschäft
 meines Vaters übernommen und gleichzeitig eine Filiale in dem Hause H 3, 1
 eröffnet habe. 50317
 Durch langjährige Erfahrung und Thätigkeit in den ersten Häusern des In- und
 Auslandes bin ich im Stande, nur Gediegenes zu leisten und billigste Berechnung zuzusichern.
Spezialität im Anfertigen von Herren und Damenpelze.
 Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Güten und Kappen, da ich auch
 hierin mit den ersten Fabriken in Verbindung stehe und stets die Neuheiten und
 billigste Konkurrenzpreise zusichere.
 Mit der Bitte, das meinem V. Vater geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu
 wollen, zeichne
 Achtungsvoll
H 3, 1. Louis Müller, Kürschner. D 1, 12.
 Pelzwaaren, sowie sämtliche dem Kottenfrage ausgelegten Gegenstände werden
 zur Conservirung angenommen und sorgfältig behandelt, wozu ich meine neu eingerichtete
 Lokalitäten empfehle.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbar-
 schaft die ergebende Anzeige, daß ich **Samstag, den 27. April,**
Nachmittags 4 Uhr die Wirtschaft
 51216
**G 7, 17,
 Zur Reichskrone, Ringstrasse,**
 eröffnen werde.
 Empfehle prima Lagerbier aus der Actienbrauerei Seig-
 zum „Wilden Mann“, vormalig J. Seig in Schwegingen, sowie
 prima Pfälzer Weine, kalte und warme Speisen zu jeder
 Tageszeit. Einem freundlichen Besuche entgegengehend, zeichnet
 Hochachtungsvoll

Philipp Wilhelm,
 früher Wirth H 9, 26 1/2.

Sängerverein Eintracht.
 Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
 Der Vorstand.
 28688
 Stupider Hochmuthswahnfin-
 niger. Ihr Schreiben ist an die
 unrichtige Adresse gelangt, mich
 berührt die Sache nicht. —
 Es gibt viele schwarze Kühe,
 ohne daß Eine der Anbeten
 gleicht. M. W. 51167

**Maifische
 Rheinalm
 Soles, Turbot,
 lebende Flussfische
 Karpfisch, 51218
 neue Kartoffel,
 süße Tafelbutter etc.
 Ph. Gund, Planken.**

Mineralwasser
 Appollinarisbrunnen
 Adelsheidequelle Heilbronn
 Billner Sauerbrunnen
 Birnesbrunn
 Carlsbader Schloss, Mühl und
 Sprudel
 Kreuznaacher Elisabethen-
 brunnen 51217
 Emsor Krähchen u. Kessel
 Emsor Victoria
 Fachinger
 Friedrichshaller Bitterwasser
 Kanyadi Janos Bittersalzquelle
 Kissinger Rakoczy
 Marienbader Kreuz- und
 Ferdinand-Br.
 Obersalzbrunner Kronenquelle
 Schwalbacher Wein- u. Stahl-
 brunnen
 Selzer Grosskarboner
 Selterser Nassau
 Vichy, grande grille u. célestins
 Wildunger Georg Victor- u.
 Helensquelle.
 Alles in frischer Füllung.
 (Prompter Versandt nach
 Auswärts.)
J. H. Kern, C 2, 11.
 Haupt-Depôt des Selzer-
 brunnen Grosskarbon.
 Telephon Nr 420.

**Brühbohnen zu haben bei
 Frau Ruhland, Bwe.**
 28917 K 3, 18.
 A young man with some
 knowledge of the English
 language seeks an English lady
 or gentleman for completing
 study thereof. 50729
 Apply to S. O. 50729 with the
 Editor.

Gefunden
 Gefunden und bei Großh. Re-
 sirsamt deponirt. 51164
 1 Damenhut, 2 Handtaschen,
 1 Stuhl, 1 Cigarrenetuis,
 1 Armband, 1 Spazierstock.
 Ein Pfandschein gefunden.
 Abzuholen E 5, 10/11, 3. St.
 rechts. 51117

Zugelassen
 Ein Kaltenfänger
 (jung) rötlicher Farbe
 zugelassen. 51151 Z 4, 14.
 Ein schwarzer Spitzhund
 zugelassen. Abzuholen gegen
 Vorkaufsgeld u. Futtergeld.
 Wo? sagt die Expedition des
 Blattes. 51204

Umlaufen
 Ein großer seltener Marken-
 buch zu verkaufen. 50098
 K 5, 9, 2. Stod.
 Eine Nähmaschine, 2 Bälge-
 eisen u. Krugendoch (Stroh-
 zu verkaufen. 50471
 T 2, 7, 2. Stod.

Umlaufen
 in der Nähe des Brück-
 auktions ein kleiner,
 gelblicher Welpen (Männ-
 chen). — Zurückzubringen gegen
 Belohnung R 6, 16. 51006
 Der Ankauf wird gewarnt.

Umlaufen
 Ein großer seltener Marken-
 buch zu verkaufen. 50098
 K 5, 9, 2. Stod.
 Eine Nähmaschine, 2 Bälge-
 eisen u. Krugendoch (Stroh-
 zu verkaufen. 50471
 T 2, 7, 2. Stod.

Umlaufen
 in der Nähe des Brück-
 auktions ein kleiner,
 gelblicher Welpen (Männ-
 chen). — Zurückzubringen gegen
 Belohnung R 6, 16. 51006
 Der Ankauf wird gewarnt.

Umlaufen
 in der Nähe des Brück-
 auktions ein kleiner,
 gelblicher Welpen (Männ-
 chen). — Zurückzubringen gegen
 Belohnung R 6, 16. 51006
 Der Ankauf wird gewarnt.

Alle Fenster und Fenster-
 läden billig zu verk. 50604
 Zu erfragen E 3, 8.
 1 Schrank (neu), 1 Commode,
 1 großer Tisch (für 6 Personen ge-
 eignet), 1 Fenstertritt wegen Aus-
 zug sofort zu verkaufen. 51088
 K 3, 16, 4. St.

Eine schöne alte deutsche Com-
 mode, 1 Sopha, 2 tannene
 Bettlatten, 1 Schrank, 1
 Kinderbettlade, 1 Arbeits-
 tisch, 2 Sanftopfen u. Ver-
 schiedenes zu verkaufen. 51172
 R 3, 6, parterre.

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

Für Gärtner.
 4000 Stück überwinterte
 schöne Rosen zu verkaufen
 bei J. Horlacher, Schweginger-
 Straße 40 1/2. 50828

**Sortirerinnen u. Ver-
 heb-Mädchen**
 gesucht. 50978
 D 7, 18.

Tüchtige Sortirerinnen
 gesucht. 51029
 Rosenfeld & Dellmann,
 am Verbindungskanal.

Modes.
 10 tüchtige zweite
 Puharbeiterinnen
 gesucht. 51089
 M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Fleißige Mädchen
 aus achtbarer Familie werden in
 die Lehre angenommen bei
 J. Feil, Kunst-Steinerei,
 D 2, 1. 51111

Einige tücht. Arbeiterinnen,
 sowie einige Lehrmädchen
 können sofort eintreten bei
Anna Weisfeld,
 Damen-Confektion,
 Q 2, 23. 29885

Schulentlassene Mädchen können
 das Weidnähen gründlich
 erlernen um den monatlichen
 Preis von M. 3.50. 50665
Geschwister Orlmann,
 R 3, 10, 3. Stod.

Schulentlassene anständige
 Mädchen können das
 Weidnähen gründlich er-
 lernen. 27284
 Näheres Q 5, 20/21.

**Maschinennäherinnen und
 Stickerinnen**
 sucht 51180
Eugen J. Herbst,
 Corsettfabrik G 7, 9.

Gut emp. Mädchen jeder Art
 suchen und finden Stelle. 28283
Fr. Rorbmann, P 3, 5.
 Ein aus der Lehre entlassenes
 Mädchen, welches das Weid-
 nähen erlernt hat, gesucht.
 Näheres im Verlag. 51152

Tücht. erste Kleidermacherin
 gesucht. N 4, 8. 51191
 Mädchen für Hausarbeit u.
 zu Kindern sofort gesucht.
 51218 C 2, 8. III.

Mädchen können das Weid-
 nähen erlernen. 50184
 U 1, 1. grünes Haus.
 Ein schulentlassenes Mädchen
 bes. tagelöhner gesucht.
 E 5, 6, 2. St. 51048

Ein besseres Mädchen zu sol.
 Eintritt gesucht. 51090
 M 7, 22, 3. Stod.
 Braves, fleißiges Mädchen ge-
 sucht. N 4, 13. 51084

Braves, zuverlässiges Mädchen
 für H. Haushalt sofort oder l.
 Mai gesucht. 51088
 E 8, 11 III, 2-4 Uhr.

Junges Mädchen für Nach-
 mittags zu einem Kinde ge-
 sucht. L 4, 3. part.
 Ein tüchtiges Mädchen sol.
 gef. Näh. Exp. d. Bl. 51156

Gesucht eine Frau für Pian-
 tenballe. N 1, 8. 50688
 Näheres im Verlag. 51186

**Stellen suchen
 Stelle-Gesuch.**
 Ein verheirateter kinderloser
 Mann, Mitte der 30er Jahre, der
 nachweislich seit 10 Jahren an
 einem größeren Geschäftsbetrieb
 die Oekonomie und den Weinbau
 leitete, wünscht seine Stelle zu
 ändern. Seine Frau leitete die
 Haushaltung mit größter Intelligenz
 und Fleiß. Derselben sind gewohnt
 selbständig zu arbeiten. Offerten
 beliebe man unter Chiffre B. H.
 51033 an die Exped. des Blattes
 zu richten. 51033

Verfehlte Schneiderin
 empfiehlt sich in und außer
 dem Hause. 29244
 Näheres E 8, 8, parterre.

Köchin, sowie Mädchen für
 Küche und Hausarbeit suchen so-
 fort Stellen. 51051
 G 4, 21, 4. Stod.
 Dienstmädchen jeder Art
 suchen auf's Ziel Stelle. 29309
 G 4, 21, 4. Stod.

Eine gewandte, rüstfundi-
 gte Verkäuferin sucht pass. Stelle.
 Näh. im Verlag. 51165
 Anständige reinf. Frau wünscht
 Bureau zu reinigen, auch wird
 Wasche angenommen, geht auch
 halbe Tage putzen. 50678
 U 1, 9 1/2, 4. Stod.
 Eine junge Frau sucht Monats-
 dienst. 51011
 B 5, 9, hinterh. 3. Stod.
 Eine Frau empfiehlt sich im
 Waschen und Putzen.
 50998 Q 5, 13.
 Eine Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Putzen.
 50972 G 4, 14.

Fehlringgefuhrte

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf ein hiesiges Fabrik-Bureau gegen sofortige Vergütung gesucht.

Offerten unter M. J. Nr. 50613 an die Expd. 50613

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hiesiger Handschrift ausgebildeter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht.

Offerten unter No. 50716 besorgt die Expd. b. Bl. 50716

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hies. Expeditions-Geschäfte findet ein junger Mann mit guten Kenntnissen eine Lehrstelle.

Johannes Bohly, Colonialwaaren en gros.

Ein ordentlicher, gut geschulter Junge findet günstige Lehrstelle in der Buchdruckerei in Weinheim.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 51170

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 50703

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 51019

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 51005

Lehrling

Sucht Joh. Altman, Schulm., Q 3, 20.

Mieithgesuche

In der Nähe der Lagerhäuser werden 1 bis 2 möblirte Zimmer, wozüglich parterre oder 1 Treppe, per sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter A. W. 51063 an die Expd. 51063

Zwei möblirte Zimmer.

Parterre oder 2. Stock zu mieten gesucht. Offerten unter H. R. 50966 an die Expedition b. Bl. erbeten. 50966

Kleiner Laden mit Wohnung.

In guter Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50958 an die Expedition. 50952

Möblirte Zimmer in einem guten Hause u. gesunder Lage zu mieten gesucht.

Offert. mit Preisangabe unter W. B. 51160 an die Expedition dieses Blattes. 51160

Ein ruhige kinderl. Familie

sucht in der Nähe des Zatterjals, 2 Zimmer u. Küche bis Anfang oder Mitte Mai.

Ruß. bei Herrh Ocker, beim Zatterjals. 51150

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

Läden

C 4, 18 ein Comptoir zu vermieten. Näheres 2. Stock. 50670

T 5, 1 ein großes Vereinslokal z. v. 29288

U 1, 19 Laden u. Wohng. sehr billig zu v. Näheres P 2, 9, 2. St. 50588

In vermieten

A 2, 1 (Biegenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28453

B 2, 15 part., 6 Zim. mit Zugehör zu vermieten. 29608

B 5, 7 2 kl. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 51157

CL 5 4 St., 2 Zim., Küche u. Zugehör m. Wasserl., an ruhige Leute zu v. 50588

CL 5 die Hälfte des 2. Stockes, 2 oder 3 schöne Zim. per sof. oder 1. Juli zu vermieten. 50507

C 3, 20 2. Stock, 6 Zim. mit Wasserl., Wagzimm., u. sammtl. Zugehör Anfang August zu verm. 51182

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zugehör zu v. Näheres parterre. 24065

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zugehör zu v. Näheres parterre. 29682

C 8, 13 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zugehör, Gas- u. Wasserleit. zu v. 29610

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Wagzimmer z. v. 1. August zu verm. 50158

D 1, 12 3. Stock, 3 Zim., mit Zugehör, neu hergerichtet, zu verm. 50746

D 6, 12 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 6, 13 4. Stock, 2 Zim., Küche, Kammer u. Zugehör, auf 1. Mai zu v. 50557

D 7, 4 Reinst. 2. St., zu vermieten, 7 Zim., Küche, Kammer, Mansarden, u. f. w. 28528

D 7, 12 Rheinstraße, Bel-Etage mit Garten, 10 Zim., Badegim., Gas- u. Wasserleitung und sonstigem Zugehör per 15. Sept. zu verm. Näh. N 3, 6, 2. St. 50327

E 1, 12 Seitenb. 3-Ahele Zim. mit Parterreraum für Werkstätte oder dergl. sofort auch später z. v. 50633

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28898

E 4, 12 am Fruchtmarkt, 2 Zim., sowohl möbl. oder unmöbl., als Bureau sehr gut geeignet, zu v. 50335

E 5, 12 Höher zweiter Stock in der Nähe der Planken, 4 große Zim., sammtlich auf die Straße gehend, einer Küche nebst Zugehör, bis 7. Juli d. J. zu vermieten. Dasselbe könnte auch schon früher bezogen werden. 50144

E 8, 8a 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 29988

E 8, 12a der 2. Stock zu verm. 50390

F 5, 5 2 Parterre-Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 51149

F 7, 12 kl. Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen G 3, 16 51171

Mingstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. v. Näh. Part. 20996

F 7, 26a Ringstr. besserer Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badegim., m. Zugehör, komfortabel eingerichtet, zu vermieten. 25260

Ruß. eine Treppe hoch. 24779

F 8, 1 Ringstr., Eckhaus,

schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehb. z. v. 51010

F 8, 1 Ringstr., Eckhaus,

schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehb. z. v. 28434

G 6, 9 febl. Gaupenzimmer

zu verm. 50559

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zugehör, Gas- und Wasserleit. zu v. 26642

G 7, 15 3. Stock, 1 gr. u. 2 Zim., 6 Bim. u. Wasserleit., heller geräumiger Hof, per sofort oder später zu verm. 26127

G 7, 22 abgechl. Part. Wohnung, vier Zimmer, Küche u. Zugehör, mit Gas- und Wasserleit. zu verm. Näh. im Hinterhaus. 51018

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badegim., Mansarde und Zugehör mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 25996

G 8, 20 b u. c schöne abbe- Wohn., 4 Zim., Küche u. Wasserleit. sofort zu verm. 51186

H 1, 9 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. sofort zu v. 50937

H 3, 21 Dths., 2 helle Z. an stille Leute zu sogl. zu verm. 51001

H 4, 6 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock. 29880

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller z. v. 29727

H 5, 1 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 50578

H 5, 2 2 Wohnungen 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Zugehör an ruhige Familie sofort zu vermieten. 29770

H 5, 12 eine abgeschl. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehör. Näh. H 6, 3. 50237

H 7, 13 ist der bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zugehör zu vermieten. 26881

Jo. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 15 Ringstr., Part. Wohnung, 5-6 Zim. mit Zugehör zu v. 29402

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermieten. 29432

Bürstein, Baumstr., H 10, 1.

J 4, 12c 2 Zim., Küche, Keller für 21 W. zu vermieten. 50224

J 7, 12 2 Zim. m. Wasserleitung zu verm. Näheres J 7, 10. 51096

K 3, 11a Ringstr., Neubau, 2. und 4. Stock, je 5 Zim. mit allem Zugehör per Juni oder Juli zu v. Näheres parterre. 50973

K 4, 16 2. St., 2 Zim. und Küche und ein eing. Zim. zu verm. 50825

L 2, 6 1 2 Mansardens, u. u. Kellertheil an 1 oder 2 Berl. zu v. 50989

L 4, 16 3 Zim., Küche nebst Zugehör pr. Mai zu verm. 50998

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 29678

Neubau, L 12, 2 3. Stock, von 7 Zimmern, Badegim. und allem Zugehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795

Teilmoll & Blatt, L 10, 3/8.

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz., nebst m. Zugehör, komfortabel eingerichtet, zu vermieten. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

Wegen plötzlich eingetretener Sterbfälle ist eine Wohnung in der Zufahrtstrasse

L 14, 11 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. Mai zu vermieten.

Die Wohnung war bis jetzt noch unbewohnt. Näheres M 7, 23, 3. Stock. 50931

L 14, 14 Bismarckstraße, Bel-Etage, 7 Zim., Badegim., Speisekammer große Veranda zu verm. 51161

N 4, 21 kleine Wohnung zu v. 50699

P 3, 9 3. Stock, 3 Zim. u. Küche, (Wschl. u. Wasserl.) auch 2 Part.-Zimmer für Comptoir od. eing. Dm. zu verm. Näh. 2. Stock. 50566

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

P 7, 22 Heidelbergstr., abgechl. 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zugehör, Gas- u. Wasserl. z. v. Näh. part. 24394

Q 2, 22 Hinterh. Wohng. 2 Zimmer, Küche mit sammtlicher Zugehör zu verm. Näh. 3. Stock. 51182

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zugehör zu v. Näheres 2. Stock. 50503

Q 7, 3a 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. 50723

Q 4, 17 2. Stock zu vermieten. 50244

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung d. 1. Juni zu vermieten. 28353

S 1, 4 1 freundliche Wohng. best. aus 3 Z., Küche u. Zugehör. sof. zu v. 28946

S 3, 1 1 kleine Wohnung zu verm. 51003

S 4, 11 eine Wohnung zu verm. 50713

T 3, 6 2 Wohnungen sofort beziehb. zu v. 51002

U 2, 2 eleg. abgechl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche z. v. 1. Juni z. verm. Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 2, 3 2 Zim. u. Küche an kl. Familie zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 51183

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer zc. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabsp. zu vermieten. 29513

Näheres U 6, 2 im 2. Stock und P 5, 1 im Erdoben.

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zugehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehb. zu verm. 29628

Näheres im Laden.

Z 5, 2b Redarüberfahrt, kleine Wohnung zu vermieten. 50855

Neubau Z 6, 2.

In meinem neu gebauten Hause, Ringstraße, gegenüber dem Schulgebäude K 5, sind im Vorderhaus, 4 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badegim., Waschküche, Trockenplatz, Wasser- und Gasleitung und sonstigem Zubehör.

Im Hintergebäude, für Handwerker, getrennt vom Vorderhaus, mit 2 Etagen, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Absp., auf Verlangen auch Werkstätte zu vermieten; für Grobhandl. große Lagerhalle, nebst Gewerdep. alles mit schönster Feiner Aussicht nach der Ringstraße und dem Redar. 50203

Friedrich Klein, Stuckateur.

Neubau Z 6, 2f ist der 1. und 2. Stock mit je 3 Zim., Badegim., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles sofort beziehb., billig zu vermieten. Näheres daselbst. 50491

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrg., 1 freundl. leeres Zimmer an eine solide Person zu vermieten. 29264

Im Villenviertel.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Aussicht in den Garten, Bel-Etage, 7 Zimmer und vollständigen Zubehör z. v. 51180

Bel-Etage

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Partierewohnung zu verm. Näheres Expd. 28718

2. und 3. Stock (gesunde, freundliche Wohnungen) ganz oder getheilt zu vermieten im Neubau Ross zunächst der Hofajung-Hallestraße Rathhausstr. Redarau. 50996

Hochparterre, in Mitte der Stadt, 7 Zim. und Zugehör an kleine Familie zu verm. 50804

Näheres b. 3. Billes, U 1, 1a.

Zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zugehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschleherin Frau Müller. 29409

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Partierewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281

Näheres J 1, 5.

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zugehör sof. z. v. 27013

Näheres ZO 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Redaraustr. 29409

Schweningerstr. 70, abgeschlossene Wohnungen je 3 Zim. u. Küche, sowie mit 2 Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu v. 50986

Möbl. Zimmer

B 2, 12 2. Stock, 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer möbl. zu vermieten. 50814

C 4, 20/21 III Schillerhalle, 2 fein möbl., ineinander, Zimmer, sowie 1 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu v. 50663

C 8, 5 3 Tr., fein möbl. Z. mit Schlafab. bei guter Fam. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 50430

D 2, 1 Reud., 3. St., kl. sch. möbl. Zim. zu vermieten. 50238

D 5, 14 (Reughausplatz) 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 51205

E 3, 12 1 gut möbl. Zim. zu verm. 50799

E 4, 17 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 50573

E 5, 17 1 Stg. hoch, fein möbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 51119

F 5, 1 parterre, ein fein möbl. Zimmer an 1 jungen Mann eventl. mit Kost zu vermieten. 50227

F 5, 10 4. St. möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. 50539

F 6, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 50358

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Marktplatz für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50859

G 4, 16 4. St., bei anständigen jungen Leuten ein schön möbl. Zimmer bis 1. Mai zu verm. 50728

G 5, 9 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 29269

G 7, 1b ein gut möbl. Zim. im 2. St. z. v. Zu erfragen parterre. 50376

G 8, 14 2. St., Nebend., ein gut möbl. Zimmer sof. billig z. v. 50236

H 3, 7 3. St., Seitenbau rechts, möbl. Zim. zu vermieten. 50974

H 7, 11b Hinterb., part., möbl. Zim. zu vermieten. 50874

J 5, 2 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. z. v. 51135

K 1, 11b 1 gut möbl. Z. an 1 sof. Herrn. Näheres 4. Stock. 50805

K 2, 7 im 3. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 50020

K 3, 8 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf 1. Mai zu vermieten. 50192

K 3, 7 part. 1 großes möbl. Zim. mit 2 Betten an anständige ja. Leute z. v. 50194

K 3, 19b 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang an 1 soliden jungen Mann sof. zu v. 50698

L 2, 3 möbl. Z. mit Pens. zu verm. 51173

M 2, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 50866

M 3, 7 1 g. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 29667

M 5, 4 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 50436

O 7, 12 1 großes möbl. Z. zu verm. 50869

P 1, 10 1 Zimmercollege gesucht. 50965

P 4, 16 Strohmart., ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer im 2. Stock sof. zu verm. 50223

Q 4, 4 4. Stock, möbl. Z. zu verm. 50388

Q 4, 22 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn. zu vermieten. 51012

Q 5, 19 schön möbl. Zim. im 2. Stock mit separatem Eingang sofort und ein einfach möbl. Zimmer (Preis 10 M.) per 5. Mai zu verm. 50319

R 3, 9 part., 1 möbl. Z. sof. zu v. 50988

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

S 1, 15 1 hübsch möbl. Partierewohnung an sof. Herrn zu verm. 29485

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50609

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermieten. 29814

S 3, 2 1 1 fein möbl. Z. 2 im 2. Stock auf b. Str. ggb. per 1. Mai an 1 Herrn zu verm. 51009

S 4, 21 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. auf die Str. ggb., an 1 sof. Arbeiter zu vermieten. 50870

T 1, 11 2. Stock 1 schön möbl. Zim. preiswürdig zu vermieten. 50445

T 5, 8 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 29240

T 5, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 50485

Grosse Auswahl

Specialität:
**Buxkins
Tuche**

G. F. W. Schulze
0 5, 1 (Kapuzinerplatz).

Westenstoffe.

in allen in- und ausländischen Fabrikaten.

Billigste Preise.

Musterversand nach auswärtig.

61154

27559

JOSEPH DIEM WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN
Holzschnitte, Cliches & Schilder.

STEMPEL- u. METALL- u. KAUTSCHUK- SIEGEL
BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR
ZANGEN, PLOMBIRLEIEN & SOHABLONEN BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS

GRAVEUR MANNHEIM
C. IN'S

Gebrüder Alsberg junior

an den Planken D 3, 7, Ecke der Theaterstraße.
Neues Etablissement.

Confection für Damen, Herren und Kinder.

<p>Damen-Umhänge von R. 6 1/2 an.</p> <p>Damen-Jacken von R. 3 an.</p> <p>Damen-Regenmäntel von R. 5 an.</p> <p>Damen-Promenademäntel.</p>	<p>Herren-Joppen-Anzüge von R. 12 an.</p> <p>Herren-Sack-Anzüge von R. 16 an.</p> <p>Herren-Paletots von R. 18 an.</p> <p>Herren-Hosen, Joppen u. Westen.</p>
--	---

Confirmanden-Anzüge
größte Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen. 51169

„Zur neuen Landkutsche“

Mannheim.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst
anzuzeigen, daß ich die neu hergerichteten Lokalitäten der Restauration

„Zur neuen Landkutsche“

hier, übernommen habe.

Eröffnung:

Samstag, den 27. April 1889, Nachmittags 5 Uhr mit

GROSSEM CONCERT.

Ausschank eines anerkannt vorzüglichen Bieres
der Actiengesellschaft zum wilden Mann vorm. J. G. Seitz, Schwetzingen.

Bier vom Fass.

Restauration.

Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mäßige Preise. Freundliche rasche Bedienung.

Electrische Beleuchtung.

Zum Besuche freundlichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Rob. Ruf, Restaurateur.

Mannheim, im April 1889.

Weinstube „Schillerhalle“

Oggersheimer Straße 38, Ludwigshafen a. Rh.
Bringe meine Weinwirtschaft über die Restage in er-
pfehlende Erinnerung. 51159

Küchungsbock
Carl Wiss.

Franz Hucker,

A 2, 3 Flaschenbierhandlung A 2, 3.

Hiermit beehre ich mich mein Flaschenbiergeschäft
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für die Vor-
züglichkeit meines feinen Lagerbiers dürfte auch die That-
sache sprechen, daß solches schon seit Jahren im hiesigen
„Allgemeinen Krankenhaus“ eingeführt ist, woraus sich be-
sonders aufmerksam mache.

Gleich empfehle ich meinen reinen Pfälzer Reife-
Wein, per Flasche 45, 60, 80 Pfg. und höher, sowie
meinen besten Rothwein, per Flasche 90, 1.20 etc.

Zur Confirmation empfehle besonders vorzügliche
Weine und wird selbst der kleinste Bedarf prompt und
pünktlich ausgeführt und garantirt für reine Naturweine.
Bei Abnahme von größerem Quantum bedeutend
billiger.

Hochachtungsvoll
50785

Franz Hucker,

A 2, 3 Weinhandlung. A 2, 3.

Eine eingeführte Deutsche Feuerversicherungs-Gesell-
schaft mit großem Agentennetz beabsichtigt ihre General-
Agentur für das Großherzogthum Baden mit einer
repräsentationsfähigen, energischen und rührigen Persön-
lichkeit neu zu besetzen.

Qualifizierte Bewerber belieben ihre Offerte sub
H. 02901 an **Haasenstein & Vogler, Mann-
heim** zu richten. 50848

Bettdecke

in circa 100 verschiedenen Mustern, den Herren
Tapezierern besonders empfohlen, zu
Engros-Preisen 50780

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19, neben dem Grünen Haus.
Cochet Lager in Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- &
Verbrauchs-Gegenständen. 25259

Neues Mittel gegen Zahnschmerzen

In der Praxis erprobt!
Vor dem Gebrauch umzuschütteln!
Dieses neue, hergesehene Mittel wirkt sofort bei
neuralgischem Zahnschmerz!

Anwendung:
Ein kleiner Wattepfropf wird damit befeuchtet, in
den zuvor mit lauwarmem Wasser gereinigten und
dann ausgetrockneten Zahn gelegt; darauf kommt ein
trockener Wattepfropf. Diese Einlage bleibt 24 Stunden
liegen. Ein weiterer Vorzug dieses Mittels ist der, dass
2 bis 3 Tropfen in ein Glas Wasser gemischt ein vor-
züglich antisepisches wirkendes Mundwasser abgeben.
Das General-Depot für Deutschland: 29312
Einhorn-Apotheke von Aug. Rainz,
Mannheim, Marktplatz.

Preis: M. 1.50.

Deutsche Schaumwein-Fabrik

(Action-Gesellschaft)

Wachenheim (Rheinpfalz)

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirito-
sen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten,
von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

**Schaumwein à M. 1.50 die ganze Flasche,
90 Pfg. die halbe Flasche.**

Bei Kisten à 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35 resp. 83 Pfg.
Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Co., Mannheim.
Marktplatz, G 2, 2 26578
und deren Niederlage Joh. Meier, C 1, 14.

Rheinpfälzische Schaumwein-Kellerei

(A. Burghardt-Deidesheim)

Gegründet 1865. Vielfach prämiert.
Liefert schon zu **M. 1.50 die ganze Flasche, 90 Pfg. die halbe
Flasche, einen sehr guten gefülligen** 26433

Champagner

Bei Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35, resp. 83 Pfg.

Haupt-Niederlage bei Joh. Schreiber, Mannheim.

Nähmaschine.

Wie eröffnen im Monat Mai eine
Nähmaschine mit gründlichem Unter-
richt im Nähnähen, weiß und bunt
Sticken, Kliden, Stopfen, Maschinennähen etc. Auf Wunsch
französische Confectionen unentgeltlich. Anmeldungen nehmen noch
in unserer jetzigen Wohnung entgegen. Hochachtungsvoll
50590 **Geschwister Schmitt, Q 1, 15, 3. Stad.**

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 28. April, Nachmittags von 3-6 Uhr
GROSSES CONCERT

ausgef. von der Capelle des 3. Bad. Drag.-Regts. Brng Karl Nr. 24
unter Leitung des Stadtkomponisten Hrn. W. M. S. S. S.
Ctreete 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum freien
Eintritt. 51190
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 112. Vorstellung.
den 26. April 1889. **Abonnement B.**

Die Sternschnuppe.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Girard.

Schubert, Rentier	Stadt.	(Herr Jacobi.)
Sauerbrey, Färbereimeister	verordneter	(Herr Wessler.)
Clotilde, Schubert's Frau		(Frau Jacobi.)
Fanny, ihre Tochter		(Frau Robius.)
Dr. Hans West, praktischer Arzt		(Herr Robius.)
Orna, seine Frau, Schubert's Nichte		(Frl. Blanche.)
Hugo Wimmel		
Hellborn, Amtsrichter		(Herr Sturz.)
Mäuserberg		(Herr Kieß.)
Agnes Mänchow, Wittwe		(Frl. Woyasch.)
Erdmann, West's alter Diener		(Herr Bauer.)
Hanne, Dienstmädchen bei Schubert		(Frl. De Vant.)
Eine Schneiderin		(Frl. Schelly.)

Ort: Eine kleine Stadt. — Zeit: Gegenwart.
* Hugo Wimmel: Hr. Oscar Bauberger vom Stadt-
theater in Reg. a. G.

Anfang 7 Uhr. Ende g. 1/10 Uhr. Kassenöffnung. 1/7 Uhr.

Kleine Preise.